

AUSGABE OKTOBER BIS NOVEMBER 2018

WWW.EV-KE.DE

MIT GOTT DURCHS LEBEN

EIMSBÜTTELER BOTE

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHENGEMEINDE EIMSBÜTTEL



Monatssprüche

Oktober:
Gott, all mein Sehnen liegt offen vor dir, mein Seufzen war dir nicht verborgen. (Psalm 38,10)

November:
Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. (Offb. 21,2)

Familiennachrichten

Getauft wurden:

Emilia Bauch	Mathilda Maradt
Diana Bauer	Lio Metzner
Jonah Aron Brauch	Aurelia Quathamer
Ebba Burow	Ben Schumann
Klara Herrmann	Thea Seele
Greta Inselmann	Lotta Senkbeil
Frede Ketteler	Elisabeth Stolzenbach
Moritz Kretzschmar	Carl Volkening
Henry Kruschke	Jelle Zimmerriemer
Tom Kruschke	Jonathan Freiling
Luise Krohn	

Bestattet wurden:

Anneliese Bauernsachs, 94 Jahre
Kurt Henner Bodenbender, 80 Jahre
Marianne Bohlens, 84 Jahre
Horst Bubel, 85 Jahre
Bergit Brandau, 74 Jahre
Harry Düerkop, 87 Jahre
Hugo Rosenkranz, 84 Jahre
Anneliese Schmidt, 101 Jahre
Elisabeth Schmidt-Brockmann, 72 Jahre
Susanne Siegmund, 51 Jahre
Annelore Tantau, geb. Oberhäuser, 84 Jahre

Getraut wurden:

Sophia Beyer, geb. Samter, und Nils Beyer
Soraya Dein-Halaj und Thomas Dein
Christine Jahnkow, geb. Misfeldt, und Rene Jahnkow
Mona Kühn, geb. Peter, und Ulrich Kühn
Anna Freund und Stephan Loddenkämper
Sandra Lundt, geb. Koester, und Robin Lundt
Samantha Mehlau, geb. Pagel, und Patrick Mehlau
Isabelle Mohr geb. Skibbe und Jan-Hendrik Mohr
Johanna Stahnke-Raub und Thomas Raub
Lydia Rosinger und Jens Schulte-Uffelage
Tanja und Michael Waldhauser
Katrin Windhorst-Risse und Tim Risse

Stichwort: Schola

Eine Schola, auch Choralschola, ist ein einstimmiger Chor, der im Gottesdienst liturgische Stücke in gregorianischer Weise einbringt. Die „Gregorianik“ ist benannt nach Papst Gregor dem Großen, der im ausgehenden 6. Jahrhundert viele solcher Gesänge sammelte und ordnete. Über die Tradition der Klöster, insbesondere der benediktinischen Tradition, sind diese Gesänge in den Stundengebete der Mönche und Nonnen bis in unsere Tage ununterbrochen überliefert. Psalmen, aber auch andere Gesänge, werden oft als Wechselgesang in zwei Gruppen „psalmodiert“. Dazu kommen sogenannte „Antiphone“, das sind Kehrverse, die die Gesänge rahmen. In jüngster Zeit werden die gregorianischen Gesänge zunehmend auch in der evangelischen Kirche wieder aufgenommen und tragen so zu einer vertieften ökumenischen Gemeinschaft bei.

Gundula Döring, Pastorin

Ab Oktober haben wir in unserer Gemeinde eine **ökumenische Schola**, die zum erstenmal im Reformationsgottesdienst in der Christuskirche singen wird.

Liebe Leserinnen und Leser,

zweierlei ist an diesem Boten anders als an den vorangegangenen: Die Gesamtverantwortung ist von Pastor Michael Babel an Pastorin Gundula Döring übergegangen. Im letzten Boten hatte Claudia Dreyer in ihrer Kolumne „Aus dem Kirchengemeinderat“ bereits über einige organisatorische Veränderungen innerhalb des Pfarramts berichtet. Diese sind also noch weitergedreht worden. Und das Zweite: Vielleicht ist Ihnen schon aufgefallen, dass diese Boten-Ausgabe dicker ist als alle vorangegangenen. Worüber ist mich eigentlich hätte freuen sollen, hat mich zwischenzeitlich in einen „Schock-Modus“ versetzt: Ich habe so viele interessante Themen, Texte und Fotos geschickt bekommen, dass ich keine Möglichkeit gesehen habe, alles auf den üblichen 20 Seiten unterzubringen. Deshalb haben wir uns entschlossen, den Boten um vier Seiten zu erweitern.

Ich hoffe, dass Sie mir beim Lesen dieser Ausgabe recht geben: Es wäre ein Jammer gewesen, hätten wir auf den Inhalt von vier Seiten verzichten müssen. So finden Sie Rück- und Ausblicke und eine Fülle von Veranstaltungen und Kursen, bei denen ganz unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse angesprochen werden. Darüber hinaus stellen wir weiter Menschen vor, die sich in unserer Gemeinde haupt- oder ehrenamtlich engagieren.

Ich wünsche Ihnen schöne Herbsttage und grüße herzlich,

Claudia Brand

„Bruder Sonne und Schwester Mond, Bruder Wind und Schwester Wasser“

Liebe Leserin, lieber Leser,

manchmal gibt es Menschen, die uns besonders beeindruckten, auch wenn wir sie persönlich nicht gekannt haben. Zu solchen Menschen gehört für mich der heilige Franz von Assisi, der im Mittelalter (1181/1182-3.10.1226) in Italien gelebt hat. Obwohl er in einer ganz anderen Zeit lebte, hat das, was er getan und gesagt hat, auch noch Bedeutung für uns heute. Nicht ohne Grund hat sich der gegenwärtige Papst Franziskus nach ihm benannt.

In einer Zeit der damals aufkommenden Geldwirtschaft entschied sich Franz von Assisi freiwillig für ein einfaches Leben nach dem Vorbild Jesu. Ohne Luxus und Konsum wollte er für Gott und seine Mitmenschen da sein. Die Hinwendung zu den Armen in Solidarität und Empathie prägte seine Lebensweise.

Und zugleich entwickelte Franz von Assisi eine große Nähe zur gesamten Schöpfung, zu allem, was ihm in der Natur begegnete. Für ihn war der Mensch nicht die Krone der Schöpfung, sondern ein Teil der Schöpfung im Zusammenhang mit allen anderen lebenden und fühlenden Wesen. Der Mensch steht für ihn nicht über der Schöpfung, sondern ist ein Mitgeschöpf, lebend in Verbundenheit mit allem Anderen.

Aus diesem Verständnis der Natur und der Schöpfung heraus lebte er in Achtung und Respekt gegenüber allem Geschaffenen. In seinem berühmten „Sonnengesang“ findet dies poetischen Ausdruck. In geschwisterlicher Verbundenheit wollte er mit seinen Mitmenschen und mit der gesamten Schöpfung leben. Er spricht von „Bruder Sonne“, von „Schwester Mond“ und von „Schwester Wasser“.

Damit kann uns die Rück Erinnerung an Franz von Assisi eine neue Perspektive für unseren Umgang mit unseren Mitmenschen und mit der Natur eröffnen. In einer Zeit von gnadenloser industrieller Massentierhaltung werden wir daran erinnert, dass auch Tiere fühlende Wesen sind, die Anspruch auf eine würdige und artgerechte Lebensweise haben. Dieser Eigenwert aller Geschöpfe wird heute vielfach verletzt und missachtet. Hier sind ein Umdenken und ein anderes Handeln dringend erforderlich.

Ein Leben in sozialer Verantwortung und in Verbundenheit mit der Schöpfung, dafür gibt uns die Erinnerung an Franz von Assisi viele Anregungen und Impulse. Deshalb erinnern wir uns an diesen Menschen des Mittelalters, der auch uns Heutigen viel zu sagen hat, wenn wir uns darauf einlassen.

Der Gedenktag an Franz von Assisi ist in der evangelischen Kirche in Deutschland der 3. Oktober, in der römisch-katholischen und in der anglikanischen Kirche der 4. Oktober. Lassen wir uns von ihm inspirieren in unserem Glauben, Denken und Handeln!

Ihr Pastor Helmut Kirst

Offene Kirche und Weihnachtsmarkt

Auch in diesem Jahr freuen wir uns auf die schöne Kooperation mit dem Weihnachtsmarkt an der Apostelkirche!

In der Apostelkirche wird es viele Angebote für Kleine und Große geben: Musik, Stille, Vorlesestunde und vieles mehr.

Der Weihnachtsmarkt ist zum 4. Mal am Start. Er ist konzipiert für Anbieter von Kulinarischem und schönen Dingen für Groß und Klein, aus Eimsbüttel und seinem Umfeld. Eine Kulturbude bietet ein stadteilorientiertes Programm.

Genauer in der Dezember-Ausgabe des Eimsbütteler Boten. Aktuelle Informationen und Programmübersichten auf unserer Gemeinde-Homepage: www.ev-ke.de und auf der Seite des Weihnachtsmarktes: www.weihnachtsmarkt-apostelkirche.de

Lebendiger Adventskalender 2018

Auch in diesem Jahr planen wir wieder zusammen mit unseren Nachbargemeinden in Eimsbüttel eine aktive gemeinsame Gestaltung der Adventszeit vom 1. bis zum 22. Dezember. An jedem Abend treffen wir uns an einem anderen Ort im Stadtteil, um uns auf die Adventszeit einzustimmen mit kurzen Geschichten, Liedern, Segensworten und Gesprächen. Ein heißes nicht-alkoholisches Getränk und Adventsgebäck gehören mit dazu. Wir suchen auch in diesem Jahr wieder Menschen im Stadtteil, die Lust haben, an einem dieser Abende Gastgeberin oder Gastgeber zu sein. Wenn Sie sich dazu anmelden oder nähere Informationen haben möchten, wenden Sie sich gern an Pastorin Gundula Döring (Tel. 398 09 78 10) oder an Sabine Jagemann von der Freikirchlichen Gemeinde in der Tresckowstraße (Tel. 43 21 58 83).



Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist **Svenja Kasch**, und ich übernehme ab September 2018 die Verbundleitung der Ev. Kindertagesstätten in Eimsbüttel.



Svenja Kasch, die Nachfolgerin von Petra Quednau als Kita-Verbundleiterin

Ich habe 2008 mein Studium zur Diplom-Pädagogin erfolgreich abgeschlossen. Der Schwerpunkt meines Studiums lag in der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung und in meiner Diplomarbeit beschäftigte ich mich mit dem Bildungssystem im Elementarbereich. Während meines Studiums habe ich in zwei Kindertagesstätten die Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund übernommen und zusätzlich auch deutsche Kinder mit Sprachschwierigkeiten gefördert. Im Anschluss arbeitete ich ein halbes Jahr als pädagogische Kraft in einer Hortgruppe. Anschließend leitete ich zehn Jahre lang nacheinander zwei Evangelische Kindertagesstätten.

Ich freue mich auf viele lachende Kinder und nette Menschen, viele interessante Tage und sehr auf meine neue Aufgabe in Eimsbüttel. Ich hoffe auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen, der Kirchengemeinde und den Teams in den Kitas!

Ihre Svenja Kasch

Herzlich Willkommen, liebe Svenja Kasch!

Wir begrüßen unsere neue Verbundleiterin Svenja Kasch in unserer Gemeinde und heißen sie herzlich willkommen! Wir wünschen ihr einen guten Start in unserer großen Kirchengemeinde mit ihren vielen Gesichtern und Gremien, zu deren Herzstücken unsere vier Kitas mit den über 200 Kindern gehören.

Ihnen, liebe Frau Kasch, wünschen wir in den ersten Wochen und Monaten Zeit, um in Ruhe anzukommen, hier bei uns! Das Leben und die Arbeit nehmen schnell genug rasante Fahrt auf! Wir freuen uns alle sehr, dass Sie da sind und wünschen Ihnen eine vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre und viel Freude an Ihrem Wirken und Mitgestalten unserer Kirchengemeinde!

Ihr Kirchengemeinderat Eimsbüttel

Petra Quednau Abschied in der Apostelkirche

Am 2. September haben wir Abschied genommen von Petra Quednau, die viele Jahre in unserer Gemeinde gearbeitet hat, uns aber noch als Mitglied des Kirchengemeinderates erhalten bleibt. An der Gestaltung des bewegenden Gottesdienstes



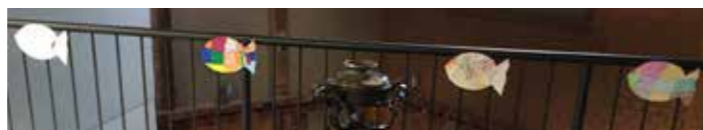
unter der Leitung unserer Pastorinnen Rossella Casonato und Nina Schumann waren Kinder der Kitas und - nun ehemalige - Kolleginnen beteiligt. Petra Quednau wurde von ihren Aufgaben entpflichtet und hat zum Abschied vom Kirchengemeinderat das „Kronenkreuz in Gold“ überreicht bekommen. Das ist eine Brosche als Dankzeichen der Diakonie für besonderes langjähriges Engagement.

Gottesdienst und Empfang waren sehr emotional. Auch an der zahlreichen Anwesenheit ehemaliger Kolleginnen und Kollegen von Petra Quednau ist die große Wertschätzung, die sie immer genossen hat, sichtbar geworden.



„Auch Eltern ehemaliger Kinder in der Kita St. Stephanus bedanken sich herzlich bei Petra Quednau für ihre Leitung dort. Für die Qualität der Arbeit, die von Petra Quednau, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in „Stephanus“ geleistet wurde, spricht, dass jetzt längst erwachsene ehemals dort betreute Kinder immer noch Kontakt zur Kita halten und sich auch untereinander regelmäßig treffen. Es war und ist wichtig und beruhigend zu wissen, dass die Kinder in der Kita liebevoll und zugewandt betreut und in vielerlei Hinsicht gut gefördert wurden und werden. Petra Quednau konnte ihr segensreiches Wirken für alle Kita-Kinder dann an übergeordneter Stelle als Verbundleiterin der Kindertagesstätten der Kirchengemeinde fortsetzen. Vielen Dank, liebe Petra, für Dein großes und prägendes Engagement und alles Gute für Deinen neuen Lebensabschnitt!“

Astrid Barth



Gunda Jarren – Gemeindesekretärin in der Apostelkirche

Es wird höchste Zeit, Gunda Jarren im Boten vorzustellen. Gunda hatte nämlich am 1. Januar dieses Jahres schon ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Wir können sicher davon ausgehen, dass die meisten sie, die Gemeindesekretärin in der Apostelkirche, kennen.

Gunda Jarren ist in Hamburg geboren, in Niedersachsen aufgewachsen und nach der Schulzeit nach Hamburg zurückgekehrt. Sie hat die Berufsfachschule für Wirtschaft besucht und zunächst in der freien Wirtschaft gearbeitet. Dann hat sie zwei Kinder bekommen – einen Sohn und eine Tochter. Mittlerweile ist Gunda Jarren Oma. Über ihre Kinder hat sie eine Verbindung zur Apostelkirche bekommen. Im September 1978 wurde ihr Sohn Jan von Pastor Brockmann getauft, und zwar im Saal des Jugendberatungs-Zentrums (Bei der Apostelkirche 6), weil vorher die Apostelkirche niedergebrannt war. Danach ging Jan in den Kindergottesdienst und zur Jungschar, so dass auch seine Mutter in gewisser Verbindung zur Kirche blieb.

Bis zum Januar 1993. Dann wurde die Verbindung wesentlich enger, weil Gunda eine Arbeitsstelle suchte, und die im Büro in St. Stephanus fand. Um das kirchengemeindliche Alltagsleben kennenzulernen, hat sie ihre Vorgängerin einige Wochen begleitet, indem sie sich zu ihr ins Büro gesetzt hat. Und allein durch die Lage des Büros hat sie das Gemeindeleben ausgiebigst kennengelernt: Das Büro hatte zwei Türen, daneben fand die Kinderspielstunde statt, und die Seniorinnen und Senioren kamen jedesmal an ihrem Bürofenster vorbei, wenn sie im Gemeindezentrum von St. Stephanus eine Veranstaltung besuchten.

Hommage auf Herrn Dr. Richter

In der vergangenen Ausgabe des Boten hat Petra Quednau in ihrem Abschiedstext folgendes geschrieben: „Herr Dr. Richter als ehrenamtlicher Vorsitzender hat die St.-Stephanus-Gemeinde und auch mich sehr geprägt – sein Vertrauen in die Arbeit aller Mitarbeitenden, sein Demokratie- und Leitungsverständnis waren für mich Vorbild.“

Das zitiere ich hier, weil Gunda Jarren sich auffallend ähnlich geäußert hat: Auch sie hat hervorgehoben, wie sehr es ihr geholfen hat, dass Herr Dr. Richter es ihr ermöglicht hat, sich im Kirchenvorstand vorzustellen, dass er immer wieder zu den Mitarbeitenden kam, um aus dem Kirchenvorstand zu berichten und eben ihnen allen großes Vertrauen entgegengebracht hat.

Der nächste Schritt erfolgte auf Initiative des Pastors Thomas Heß, der Gunda Jarren fragte, ob sie nicht Lust hätte, sich am Seniorenfrühstück zu beteiligen. Hatte sie, zunächst mit Pastor Heß zusammen und nach dessen Weggang in alleiniger Verantwortung. Bis zur Fusion der Kirchengemeinden, die nach 18 Jahren zum Ende des Seniorenfrühstücks geführt hat.

Apropos Fusion. Ich weiß gar nicht, ob wir uns auch nur annähernd vorstellen können, was für eine Herausforderung die Fusion der Kirchengemeinden für die Gemeindesekretärinnen



war. Auf einmal existierte ein Kirchenvorstand mit 48 Mitgliedern. Während des Übergangs von St. Stephanus zur Apostelkirche musste Gunda bis zur endgültigen Abwicklung zwischen den beiden Büros pendeln, auflösen, was mit der Stephanus-Gemeinde endete und übertragen, eingliedern, praktikabel machen, was nun nur noch in der Apostelkirche weitergeführt wurde. Klingt kompliziert, war auch sicher kompliziert. Aber da Gunda Jarren, wie viele von uns aus Erfahrung wissen, ein sehr strukturierter Mensch ist, war das für sie überhaupt kein Problem.

Und jetzt macht ihr die Arbeit in unserer großen Gemeinde immer noch Spaß, vor allem wegen der Vielfalt an Aufgaben, der Vielfalt an Menschen, mit denen sie zu tun hat und wegen der Vielfalt der Inhalte: mal kommen die Handwerker zu ihr, mal die Gemeindeleitung zur Vorbereitung der Kirchengemeinderats-Sitzungen, mal müssen Amtshandlungen organisiert werden. Und manchmal kommen einfach Menschen in ihrem Büro vorbei, die das Bedürfnis haben, ein wenig zu plaudern. Auch dafür ist mal Zeit – so lange es im Rahmen bleibt....

Claudia Brand

Menschenrechte in Gefahr!

In der Arbeit der Stadtteildiakonie der Kirchengemeinde setzen wir uns für geflüchtete Menschen hier vor Ort ein. Angesichts dessen, was in diesem Sommer im Mittelmeer passierte und in der Folge zur Diskussion darüber führte, ob wir in Seenot geratene geflüchtete Menschen nicht einfach ertrinken lassen sollten durch unterlassene Hilfeleistung, möchten wir unsere Position deutlich machen:

In den Medien zeigt sich eine scheinbar schwindende Solidarität gegenüber geflüchteten Menschen. Furcht macht sich breit vor einer untragbaren Last für Deutschland und Europa. Die einstige Willkommenskultur ist zu einer Politik der Abschottung geworden.



Dies eskalierte unlängst im Juni 2018, als das deutsche Rettungsschiff „Lifeline“ mit über 200 in Seenot geratenen Menschen tagelang im Mittelmeer trieb, es bekam keine Anlegeerlaubnis, da Italien und Malta ihre Häfen für Rettungsschiffe geschlossen hatten.

Doch blickt man auf die Straßen, sieht man einen wachsenden Protest von Menschen, die sich gegen eine EU-Politik der Abschottung, gegen eine Kriminalisierung humanitärer Hilfe und die Aufweichung von Rechtsstaatlichkeit wendet.

(See)notleidenden Menschen nicht zu helfen, widerspricht internationalem See- und Völkerrecht. Die evangelische Kirche erklärt sich solidarisch u.a. durch die finanzielle Unterstützung des Seenotrettungs-Hubschraubers von Seawatch e.V., der im Mittelmeer eingesetzt wird, sowie an der Nachsorge der Ehrenamtlichen an Bord der zivilen Seenotrettungsschiffe.

Denn Flucht ist keine Straftat, sondern ein Menschenrecht, welches es gilt zu schützen!

Auch wir stellen uns gegen eine Kriminalisierung humanitärer Hilfe und die Aufweichung von Menschenrechten. Die Idee der Menschenrechte lässt sich nicht teilen: Menschenrechte gelten für Alle oder sie gelten nicht! Lasst uns gemeinsam dafür eintreten.

Deshalb rufen wir dazu auf, sich an der nächsten Seebrücken Demonstration zu beteiligen. Mehr Informationen erhalten Sie bei uns in der Stadtteildiakonie oder unter: <https://www.facebook.com/seebrueckehamburg>

Margrit Sierts, Pastorin & Rike Hedwig Dieckmann

Einladung zum Benefizkonzert

Der **Verein für Internationale Medizinische Zusammenarbeit VIMZ** ist eine hamburgische Nichtregierungsorganisation, die medizinische Projekte in Ecuador und Tansania fördert.

Seit 25 Jahren unterstützen wir im Dorf Pedro Vicente Maldonado/Ecuador unter anderem Impfkampagnen für Kinder, die medizinische Betreuung von werdenden Müttern und die Behandlung von bedürftigen Patienten auch in entlegenen Ortschaften.

Um dieses leisten zu können, benötigen wir Hilfe, damit das Projekt nachhaltig betreut werden kann.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Veranstaltung und unter www.vimz.de

BENEFIZKONZERT FÜR ECUADOR
VIMZ-Projekt in Pedro Vicente Maldonado

Samstag, den 03. November 2018 um 19.00 Uhr
In der Christuskirche Eimsbüttel

Elbwind Bläserensemble
Orchester Klassik & Modern Hamburg
Vocal Ensemble

Dirigent: István Menich-Horváth

**Mit Werken von Th. Gouvy, Ola Gjeilo,
 Antonio Maria Valencia, Z. Kodály, W.A.
 Mozart, u.a.**

Eintritt: frei

„schön schreiben - Kalligraphie“ Workshop mit Matthias Kempendorf

Samstag, 10. November 2018
10.00 - 16.00 Uhr im Forum der Apostelkirche

Im Luther-Jubiläumsjahr 2017 hat im Februar ein Kalligraphie-Workshop stattgefunden. Nun soll es eine Fortsetzung geben, denn schön zu schreiben ist einfach zu schön...

Wir werden uns beschäftigen mit der Unziale, einer Schrift, in der vor rund 1000 Jahren die Bibel mit der Hand abgeschrieben wurde. Diese Schrift ist recht leicht zu erlernen. Wer möchte, kann aber auch andere, modernere Schriften probieren oder auch mit der eigenen Handschrift experimentieren.

Warum überhaupt noch mit der Hand schreiben, wenn es doch mit dem Computer so leicht und so gut geht? Der Computer ist ein sehr mächtiges Werkzeug, mit dem schnell gearbeitet werden kann. Doch der sinnliche Kontakt mit Feder, Tinte und Papier öffnet uns eine ganz andere Welt. Wir werden langsam und still, tauchen ein in die Buchstaben und Worte. Wir und die Schrift werden eins.

Im Workshop machen wir Schreibübungen, gewöhnen uns an Feder und Tinte. Und dann kann es losgehen: Ein edles Papier wird vorbereitet, die Feder ins Tintenfass getaucht und der erste Buchstabe gezeichnet. Auf diese Weise können wir ganz langsam in die Bibelworte eintauchen und sie zu einem Teil von uns selbst werden lassen.

Der Workshop ist geeignet für Menschen jeden Alters (allerdings sollten alle schon lesen und schreiben können...) und erfordert keine Vorkenntnisse, auch nicht die Teilnahme am Kurs 2017, nur Geduld. Material wird gestellt, aber es wäre gut, einen Bibelvers mitzubringen, der einem etwas bedeutet, z. B. den eigenen Taufspruch.

In der Mittagspause gibt es eine Suppe. Und es gibt die Möglichkeit, um 12.00 Uhr an einer Andacht in der Kirche teilzunehmen.

Info und Anmeldung:
 Pastorin Gundula Döring, Tel. 398 09 78 10
 Teilnahmebeitrag: 10 Euro (inkl. Material und Verpflegung)



Der Totentanz: eine Kunst- und theologische Betrachtung

Buchpräsentation und Vortrag vom Autor Holger Wetjen, mit Projektion von 43 Abbildungen zum Thema Totentanz und Tod in der Kunst vom Spätmittelalter bis heute (darunter der Totentanz der Ev.-luth. Marienkirchen Loxstedt und Lübeck)



Mittwoch, 24. Oktober 2018, 19.00 Uhr, im Gemeindehaus der Christuskirche

Anschließend Bücherstand und Widmung. Von dem theologischen Autor Holger Wetjen ist erschienen:

Cette mort qui nous fascine („Dieser faszinierende Tod“), éditions olivétan, Vortrag in deutscher Sprache. Das Buch enthält 127 farbige Abbildungen zum Totentanz und Tod in der Kunst. Es erzählt auf 280 Seiten die Geschichte des Totentanzes und seinen Einfluss auf Luther. Der Totentanz ist eine Allegorie des Todes in Form eines grinsenden Skeletts, das die Menschen aller Stände in seinen schaurigen Reigen aufnimmt. Entstanden ist diese Kunstform 1424 in Paris, an den Mauern des Friedhofs cimetiére des Innocents, und wurde in dann in La Chaise-Dieu, Basel, Berlin, Lübeck, Füssen, Loxstedt sowie als Buch vom Renaissance-Maler Hans Holbein in ganz Europa kopiert: eine wahre Totentanz-Welle ging über das Europa des 15. und 16. Jahrhunderts, es war die Zeit der Schwarzen Pest und des Hundertjährigen Krieges mit seinen unklaren Fronten und überall auftauchenden Kämpfen. In der Allgegenwart des Todes wurde den Menschen erstmals bewusst: dass das Seelenheil nicht von guten Werken abhängt, und dass das Bild kein Sakrament ist, sondern ein von Menschen gemachtes Werk, das zu unserer Belehrung dient. Luther hat diese Gedanken vollendet: der Mensch ist gerecht durch den Glauben. Holger Wetjen, geboren 1977 in Bremerhaven, ist Journalist und theologischer Autor. Er ist aufgewachsen in Loxstedt. Als Konfirmand in der dortigen lutherischen Marienkirche hat ihn der Totentanz dieser Kirche tief beeindruckt. Holger Wetjen hat als Journalist debütiert bei der Bremerhavener Nordsee-Zeitung. Er lebt heute in Paris und schreibt für den Evangelischen Kirchenboten und die Evangelische Zeitung.

Was?		Wann?	Wo?
Alte Lieder neu entdecken (S.9)	Gemeindenachmittag	02.10.18 14.30	Apostelkirche - Foyer
Ehrenamtstag (S.15)	Mittagessen/Ausflug	07.10.18 11.00	Christuskirche /Duckdalben
Armenien - Entdeckungen (S.9)	Gemeindenachmittag	10.10.18 15.00	Christuskirche - Saal
St. Stephan Brass Band (S.21)	Konzert	13.10.18 16.00	Christuskirche
Musik zur Marktzeit (S.20)	Musik	13.10.18 10.30	Apostelkirche
Jona-Musical (S.15)	Musik	14.10.18 10.00	Apostelkirche
Ringelnetz-Geburtstag (S.10)	Theater	14.10.18 15.00	Apostelkirche - Foyer
Literaturtreff (S.10)	Lese-Abend	16.10.18 15.00	Christuskirche - Café
Märchenerzählerin E. Carstens (S.9)	Gemeindenachmittag	16.10.18 14.30	Apostelkirche - Foyer
Chorkonzert (S.20)	Konzert	18.10.18 20.00	Christuskirche
Aufbruch in den Ruhestand (S.9)	Gespräch m. Essen	19.10.18 18.30	Apostelkirche - Foyer
Jona-Musical (S.15)	Musik	20.10.18 16.00	Apostelkirche
Spiel und Spaß beim Bingo (S.9)	Gemeindenachmittag	23.10.18 14.30	Apostelkirche - Foyer
Der Totentanz (S.7)	Vortrag und Disk.	24.10.18 19.00	Christuskirche - Saal
Tage Alter Musik (S.20)	Konzert	24.10.18 20.00	Christuskirche
Hauskreis im Dialog (S.17/19)	Gesprächsrunde	26.10.18 17.00	Bei der Christuskirche 5
Tage Alter Musik (S.20)	Konzert	26.10.18 19.30	Christuskirche
„Sei und werde“ (S.17)	Meditation/Kursbeginn	26.10.18 17.45	Bei der Christuskirche 5
Reich beschenkt (S.9)	Kurs	27.10.18 11.00	Christuskirche – Gem.zentrum
Tage Alter Musik (S.20)	Konzert	27.10.18 20.00	Christuskirche
Tage Alter Musik (S.20)	Konzert	28.10.18 20.00	Christuskirche
Jahresempfang (S.15)	Kultur	30.10.18 17.00	Apostelkirche - Foyer
Schutz vor Betrug (S.9)	Gemeindenachmittag	30.10.18 15.30	Apostelkirche
Musik zur Marktzeit (S.20)	Musik	03.11.18 12.00	Apostelkirche
Benefizkonzert (S.6)	Musik	03.11.18 19.00	Christuskirche
Matinée-Konzert (S.13)	Musik	04.11.18 11.15	Apostelkirche
Herbstliche Rätsel (S.9)	Gemeindenachmittag	06.11.18 14.30	Apostelkirche - Foyer
Studienkreis Kirchenjahr (S.17/19)	Kurs	09.11.18 19.00	Apostelkirche – Foyer
Kalligraphie – schön schreiben (S.7)	Workshop	10.11.18 10.00	Apostelkirche - Foyer
Reich beschenkt (S.9)	Kurs	10.11.18 11.00	Christuskirche – Gem.zentrum
Motette (S.20)	Musik	10.11.18 20.00	Christuskirche
Gedenkrundgang (S. 13)		11.11.18 11.15	Apostelkirche Treffpunkt
BUND-Mann Braasch (S.18)	Infos und Austausch	13.11.18 19.00	Apostelkirche
Schöne Stimmen aus Oper... (S.9)	Gemeindenachmittag	13.11.18 14.30	Apostelkirche - Foyer
Dichterin Hilde Domin (S.9)	Gemeindenachmittag	14.11.18 15.00	Christuskirche - Saal
Miriam Buthmann Band (S.21)	Konzert	17.11.18 19.00	Apostelkirche
Literaturtreff (S.10)	Lese-Abend	20.11.18 15.00	Christuskirche – Café
Spiel und Spaß beim Bingo (S.9)	Gemeindenachmittag	20.11.18 14.30	Apostelkirche - Foyer
Kultur im Koffer (S.9)	Information	22.11.18 15.00	Apostelkirche - Foyer
Gewalt in der Bibel (S.9)	Gemeindenachmittag	27.11.18 14.30	Apostelkirche - Foyer
Sitzen in der Stille (S.17)	Meditation	01.12.18 10.00	Bei der Christuskirche 5
Musik zur Marktzeit (S.20)	Musik	01.12.18 12.00	Apostelkirche
Adventslieder (S. 20)	Musik	02.12.18 17.00	Apostelkirche

Gemeindenachmittage

In beiden Kirchen finden regelmäßig Gemeindenachmittage statt. Das Angebot in der Apostelkirche ist wöchentlich immer dienstags von 14.30 bis 16.30 Uhr, einmal im Monat mittwochs treffen sich ältere Erwachsene im Gemeindesaal der Christuskirche. An die Kaffeetafel zu Beginn schließt sich ein wechselndes, vielfältiges Programm an. Interessierte sind immer herzlich willkommen, auch zu einzelnen Vorträgen und Aktivitäten. Informationen bei Karin Kluck

Im Gemeindesaal der Christuskirche, jeweils mittwochs um 15.00 - 17.00 Uhr:

10. Oktober „Armenien - Entdeckungen in einer alten christlichen Kultur“



mit Helmut Kirst, Pastor

Kirche Hripsime aus dem 7. Jahrhundert

14. November „...dem Wunder leise wie einem Vogel die Hand hinhalten“ - Die Dichterin Hilde Domin mit Gundula Döring, Pastorin

5. Dezember Adventsfeier

Im Forum der Apostelkirche jeweils dienstags von 14.30 bis 16.30 Uhr:

2. Oktober Alte Lieder neu entdecken - mit Gundula Döring, Pastorin

9. Oktober kein Gemeindenachmittag

16. Oktober Märchenerzählzeit mit Elita Carstens

23. Oktober Spiel und Spaß beim Bingo

30. Oktober um 15.30 Uhr in der Kirche Vortrag der Polizei: Wie schütze ich mich vor Betrug? Gemeinsam mit der Seniorenbegleitung Altona. Anschließend herzliche Einladung zum Jahresempfang der Kirchengemeinde

6. November Herbstliche Rätsel und Klobeleien, mit Karin Kluck

13. November Schöne Stimmen aus Oper, Operette und Tonfilm, mit Heinz Gürtler von „Kultur im Koffer“

20. November Spiel und Spaß beim Bingo

27. November „Ross und Reiter warf er ins Meer!“ Gewalt in der Bibel - muss das denn sein? mit Gundula Döring, Pastorin

Reich beschenkt – Die eigenen Stärken entdecken

Ein Kurs für Menschen jeden Alters, die ihre Fähigkeiten, Stärken und Talente erkunden wollen. Jeder/Jede hat Stärken, manche sind offenkundig und bekannt, andere sind vielleicht verborgen und wollen noch entdeckt werden. Es lohnt sich, den persönlichen Talenten und Leidenschaften nachzugehen, um sich im freiwilligen Engagement, beruflich und auch privat gut entwickeln zu können. Dabei hilft dieser Kurs.

Wir bieten Impulse am **Samstag, dem 27. Oktober und Samstag, dem 10. November im Gemeindezentrum Christuskirche, jeweils von 11.00 bis 15.00 Uhr.** Kursleitung: Ute Treischer, Referentin „Reich beschenkt“, Astrid Barth und Karin Kluck. Teilnahmebeitrag: 10 Euro, bitte anmelden bei: Karin Kluck, Telefon 040 398097841, karin.kluck@ev-ke.de

„Wenn der Wecker nicht mehr klingelt“ Aufbruch in den Ruhestand

Mit dem Ende der Berufstätigkeit, im Alter von 60 bis 67 Jahren, beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Wird sich dann auch die Lebensweise verändern oder bleibt alles wie gewohnt? Einzelne Fragen werden vielleicht drängender, die Frage nach dem passenden Wohnraum und nach sozialen Kontakten, als Beispiel. Fällt die bisherige Beschäftigung weg, steht mehr Zeit zur Verfügung, die für neue Aktivitäten eingesetzt werden kann. Ein Engagement für andere oder lange geplante Aktivitäten werden eventuell umgesetzt. Die finanziellen Möglichkeiten und die Gesundheit beeinflussen das Leben nicht nur in dieser Lebensphase. Die Altersbilder in unserer Gesellschaft sind im Wandel, die Vorbilder für das Älterwerden finden sich weniger bei den Eltern oder Großeltern, sondern eher im Austausch und Gespräch mit Gleichaltrigen. Wir laden zum **Gespräch mit Abendessen in das Forum der Apostelkirche am 19. Oktober von 18.30 bis 21.00 Uhr.** Durch Fragen und kurze Gesprächsimpulse wollen wir Themen sammeln. Information und Anmeldung bei Karin Kluck.

Kultur im Koffer



Dahinter verbirgt sich eine große, bunte Vielfalt kultureller Themen, interessante Gesprächspartner_innen und kurzweilige Unterhaltung. Kultur - zu Hause erleben: ein Angebot z.B. für Menschen, die ihr Zuhause nicht mehr verlassen können, um an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen. Ob Jazz, Märchen oder Fußball - unsere ehrenamtlichen Kulturbotschafterinnen und -botschafter haben ihre Themen in einen Koffer gepackt, um Menschen damit zu besuchen und gemeinsam einen kulturellen Nachmittag zu verbringen. Ein Angebot der Arbeitsstelle „Leben im Alter“ im Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost und der Fachstelle ÄlterWerden im Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg West/Südholstein.

Am **Donnerstag, dem 22. November präsentieren ab 15.00 Uhr** die Kulturbotschafterinnen und Kulturbotschafter in der **Apostelkirche** ihre Koffer. Herzliche Einladung zum Stöbern und Schauen.

Das Freiwilligen Forum wird erstmalig beim **MARKK(t) der Kulturen und Künste im Museum am Rothenbaum, Rothenbaumchaussee 64** (dem ehemaligen Museum für Völkerkunde) dabei sein, der **vom 14. bis 18. November** veranstaltet wird. Es wird **Kunsth Handwerk der Wichí aus Argentinien** angeboten. Die angebotenen Textilien und Schmuck sind Einzelstücke mit jeweils individuellem Design, hergestellt von Wichí-Frauen mit traditioneller Technik. Die von Männern geschnitzten und polierten Schalen und Naturdarstellungen werden wegen ihrer Perfektion bewundert. Mónica von Koschitzky, seit vielen Jahren engagiert im Freiwilligen Forum, hat die Wichí besucht, kennt die Künstler_innen persönlich und hat die Artikel von einer Reise nach Argentinien mitgebracht. **Wir freuen uns sehr über diese Kontakte und die Möglichkeit, beim Markt dabei sein zu können.**

FREIWILLIGEN
FORUM
Hamburg – Eimsbüttel



Theater im Forum

„Lass uns eine Reise machen“ zum 135. Geburtstag von Joachim Ringelnatz

Das Künstlerkaffee „Stolperstein“ lädt herzlich ein zu einer literarisch musikalischen Revue.
Ringelnatz: „Verlasst den schwankenden Boden der Nüchternen und kommt in das undichte Boot meiner Dichtung“.
Treffen: **am 14. Oktober 2018 in der Apostelkirche**.
Wenn ihr um **15.00 Uhr** alle da seid, geht es los mit dem Schiff bei Altona mit vielen Zwischenstationen..... bis Ohio und zurück sind wir **17.00 Uhr**.
Reichlich Kaffee und Kuchen ist an Bord.
Was haben wir noch vergessen? Natürlich die vielen Frauen um Ringelnatz.
Bordkapelle: Dorothea Geiger, Violine und Christine K. Brückner, Akkordeon;
Bordkapitän und Steuermann: Bernd Nönnig.
Bordbesatzung: Die Damen und Herren des Freiwilligen Forums



Es gibt einen neuen monatlichen Literaturtreff im Kirchencafé der Christuskirche mit einem wohl immer noch sehr „deutschen Thema“: den „Freuden der Pflicht“, die vor genau 50 Jahren der Schriftsteller Siegfried Lenz in seinem Roman „Deutschstunde“ thematisierte.

Die nächsten offenen Cafés für Literatur-Interessierte finden jeweils am dritten Dienstag im Monat mit einem neuen Thema statt, also dem **16. Oktober von 15.00 bis 17.00 Uhr, am 20. November und am 18. Dezember 2018**. Teilnehmen ist kostenfrei, Kuchenspenden werden nicht verweigert. Ein Einsteigen ist jederzeit möglich, da es sich um abgeschlossene Nachmittage handelt.

Die Initiatoren aus dem Kreis der Lese- und Gesprächsreihe nach Thomas Manns JOSEPHs-Roman haben Themen vorbereitet, wollen aber primär offen sein für engagierte Leserinnen und Leser, die ihr Lieblingsbuch vorstellen möchten. Damit brauchen sie aber nicht allein zu sein: Bitte wenden Sie sich an Mitglieder des Initiativkreises, wenn Sie Ihr Herzensbuch präsentieren möchten.

Detlev Niemeier, meier-zu-lippe@posteo.de, 0171-753 11 43

30 Jahre Mitgliedschaft bei Oikocredit

Vor dreißig Jahren, am 8. Januar 1988, unterschrieb Pastor C.F. Overking, damals Pastor in der Apostelkirche, den Aufnahmeantrag der Gemeinde bei Oikocredit. 30 Jahre Mitgliedschaft im Förderkreis Norddeutschland wurden in der Mitgliederversammlung 2018 mit einer Urkunde gewürdigt.



Oikocredit vergibt seit über 40 Jahren Darlehen und Kapitalbeteiligungen an Partnerorganisationen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Das Kapital stellen die Mitglieder der Genossenschaft: in Förderkreisen organisierte Privatpersonen, Institutionen wie Kirchen, Partnerorganisationen und andere. Die internationale Genossenschaft entstand 1975 auf Initiative des Ökumenischen Rates der Kirchen. Damals forderten engagierte Menschen ein alternatives Investitionsinstrument für Kirchen. Die Genossenschaft hat daher kirchliche Wurzeln, ist aber eigenständig. Der Name Oikocredit setzt sich aus dem altgriechischen Wort „Oikos“, das bedeutet Haus, Welt oder Gemeinschaft, und dem lateinischen Wort „credere“, das glauben, jemandem vertrauen heißt, zusammen. 728 Organisationen und Unternehmen arbeiten mit Kapital von Oikocredit und werden mit Schulungen und Beratungen unterstützt. So ermöglicht YEHU- der Yehu Microfinance Trust in der kenianischen Küstenregion Finanzdienstleistungen für überwiegend Frauen in ländlichen Gebieten. Er vergibt maßgeschneiderte Kredite an Klein- und Kleinunternehmen zum Beispiel für Wasser und Sanitäranlagen. Informationen über Geldanlage und Mitgliedschaft erhalten sie beim Oikocredit Förderkreis Norddeutschland e.V., Dorothee-Sölle Haus, Königstraße 54, Tel.: 040 9436 2800 und unter: <https://www.oikocredit.de/>.

Kindergottesdienst mit ehrenamtlicher Unterstützung

Am ersten Samstag eines Monats wird immer von 10.00 bis 11.30 Uhr in der Apostelkirche Kindergottesdienst gefeiert. Der Kindergottesdienst hat eine lange Tradition in unserer Gemeinde! Er beginnt mit einem Begrüßungslied und einer biblischen Geschichte in der Kirche. Anschließend wird in den Gemeinderäumen gemalt, gebastelt, ein Rollenspiel eingeübt, gespielt. Ein gemeinsames Frühstück und der Segenskreis in der Kirche oben bilden den Abschluss. Gestaltet wird der Kindergottesdienst von einem Team junger Ehrenamtlicher zusammen mit Pastorin Rossella Casonato.



Eine ehrenamtliche Helferin ist die 15-jährige **Natascha Braun**. Sie besucht die 9. Klasse der Ida-Ehre-Schule. Natascha wurde noch in der Bethlehemkirche getauft und hat dort den Kindergarten und den Konfirmandenunterricht besucht. Sie ist Gründonnerstag 2017 beim Feierabendmahl

über ihre Freundin Laura (vom CVJM) zur Mitarbeit in unserer Gemeinde gekommen. So hilft sie auch bei der Gethsemanenacht, die seit Jahren Gründonnerstag am späten Abend in der Apostelkirche begangen wird.

Und bei der Kinderkirche gefällt Natascha besonders, dass alle alles machen, aber sie unterstützt die Kids am liebsten beim Basteln.

Neben weiteren CVJM-Mitgliedern wird Pastorin Rossella Casonato noch von dem 15 Jahre alten **Thamo Weichler**



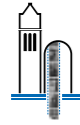
unterstützt. Er ist durch ein Konfer-Projekt zur Kinderkirche gekommen und buchstäblich dort hängen geblieben. Nun ist er schon ca. zwei Jahre dabei. Er kann sich auch vorstellen, sich woanders in der Gemeinde zu engagieren. Da er aber viele Interessen hat, fehlt ihm dafür die Zeit: Thamo spielt in drei (!) Bands (Tenor-Saxophon und Klavier), segelt gerne, spielt Tennis und braucht natürlich auch noch Zeit für seine Hausaufgaben. Er besucht die 10. Klasse im Kaifu-Gymnasium. Das Begleitete Jüngerer ist für Thamo auch an seiner Schule Thema: Er ist prefect. Das heißt, dass er Schülerinnen und Schüler, die neu an seine Schule kommen, einführt in alles, was sie wissen müssen. Diese unterstützende Begleitung erstreckt sich über die gesamte 5. Klasse.



Falls sich jemand beim Anschauen dieses Fotos wundert, dass Rossella Casonato einen Schal trägt, dessen Etikett nicht abgetrennt ist, hier die Aufklärung: **Pastorin Casonato** hat am Tag dieser Kinderkirche, **dem 1. September, ihr 10-jähriges Jubiläum in unserer Kirchengemeinde gefeiert**. Aus dem Anlass hat ihr das Team der Kinderkirche diesen hübschen Schal geschenkt – der zufälligerweise zu ihrem T-Shirt passte.

Im Anschluss an die Kinderkirche kamen noch einige Weggefährten_innen aus unserer Kirchengemeinde ins Forum der Apostelkirche, um auf Rossella Casonatos Jubiläum anzustoßen – verbunden mit der Hoffnung, den Weg noch einige Jahre gemeinsam gehen zu können.

Claudia Brand



Apostelkirche



Christuskirche

OKTOBER

6. Oktober Samstag	10.00	Kindergottesdienst Pastorin Casonato und Team		
7. Oktober Erntedank		(kein Gottesdienst)	10.00 Familienkirche 11.00 Gottesdienst mit Ehrenamtlichendank Pastoren Casonato und Kirst (S.15)	
14. Oktober 20. So n. Trinitatis	10.00	Familiengottesdienst mit Auf- führung des Kindermusicals „Jona - unterwegs im Auftrag des Herrn“ Pastorinnen Casonato u. Schumann (S. 15)	11.00	Abendmahlsgottesdienst Pastor Heymann
19. Oktober Freitag			18.00	Meditativer Gottesdienst mit Swami Atmananda und Pastorin Döring
21. Oktober 21. So. n. Trinitatis	10.00	Abendmahlsgottesdienst Pastorin Döring	10.00 Familienkirche 11.00 Gottesdienst Pastorin Casonato	
28. Oktober 22. So n. Trinitatis (Ende der Sommerzeit)	10.00	Popgottesdienst mit der Band Pastor Babel	11.00	Abendmahlsgottesdienst Der Bethlehemchor singt Gregorianik sowie Werke von Jan Pieterszoon Sweelinck Pastorin Sierts
31. Oktober Mittwoch, Reformationstag	18.00	Jugendgottesdienst Pastor Babel, Pn. Schumann	11.00	Ökumenischer Gottesdienst Pastor Kirst und Kolleg_innen aus Eimsbüttel
			19.00	Lucernarium, gesungene Vesper m. Abendmahl und Lichterritual. Prädikant Winkler, José Ramón Morán „Es ist nichts verborgen, was nicht offenbar wird“ Matth.10,26b

NOVEMBER

3. November Samstag	10.00	Kindergottesdienst Pastorin Casonato und Team		
4. November 23 So n. Trinitatis	10.00	Abendmahlsgottesdienst Pastorin Casonato	10.00 Familienkirche 11.00 Gottesdienst Pastorin Döring	
11. November Drittletztersonntag	10.00	Gedenkgottesdienst für Opfer und Verfolgte des Naziregimes mit anschl. Rundgang Pastor Kirst und Gottesdienstwerk- statt St. Stephanus	11.00	Abendmahlsgottesdienst Pastorin Sierts
16. November Freitag			18.00	Jugendgottesdienst Pastor Babel und Team
18. November Volkstrauertag	10.00	Abendmahlsgottesdienst Pastorin Schumann	10.00 Familienkirche 11.00 Interreligiöses Friedensgebet Prädikant Winkler, Pastor Kirst und mit jüdischen und isla- mischen Beteiligten	
21. November Buß- und Betttag	19.00	Abschlussgottesdienst zum Jahresmotto Pastoren Babel und Kirst		
25. November Ewigkeitssonntag	10.00	Gottesdienst Pastorin Döring	11.00	Abendmahlsgottesdienst Pastor Babel
			18.00	Ökumenischer Gedenkgottesdienst für verstorbene Wohnungslose Pastor Kirst u.a.

28. November
Mittwoch

19.00 Lucernarium, gesungene Vesper m. Abendmahl u.
Lichterritual. Prädikant Winkler, José Ramón Morán
„Seht Euch vor, wachet! Denn Ihr wisst nicht Tag und Stunde“
MK. 13,33

DEZEMBER

1. Dezember Samstag	10.00	Kindergottesdienst Pastorin Casonato und Team		
2. Dezember 1. Advent	10.00	Familiengottesdienst mit der Kita Apostelkirche Pastorin Casonato	10.00 Familienkirche 11.00 Gender-Gottesdienst Pastorin Sierts und der Genderbeirat (S.16)	

Reformationstag? Ökumenisch!

In diesem Jahr ist der Hype nicht ganz so groß wie 2017. Im vergangenen Jahr begangen wir das 500. Jubiläum der Reformation, denn 1517 war der berühmte „Thesenanschlag“ Martin Luthers an der Stadtkirche zu Wittenberg, und damit das symbolische Datum, auf das noch so viele weitere reformatorische Ereignisse und Entwicklungen folgen sollten. Was folgte, wird heute das Zeitalter der Konfessionalisierung genannt. Es gibt nicht mehr nur die eine Kirche, sondern Kirchen ganz unterschiedlicher Prägung. 2018 also ist ein Jahr, in dem nicht mehr das große Jubiläum im Vordergrund steht, sondern das Bewusstsein, dass wir in dauernden Veränderungsprozessen Kirche sind und anders auch nicht Kirche sein können. Und das gilt für alle Konfessionen. Ab diesem Jahr ist der Reformationstag ein gesetzlicher Feiertag. Es ist ein Zeichen, dass Aufbruch und Veränderungsgeist nicht nur kirchliche, sondern gesamtgesellschaftliche Notwendigkeit ist.

Der Kirchengemeinderat unserer Gemeinde hat schon im vergangenen Jahr beschlossen und diesen Beschluss in diesem Jahr erneuert: Wir wollen den 31. Oktober ökumenisch begehen. Wir wollen ein Zeichen setzen, dass wir nicht das Trennende der Konfessionen betonen, sondern das uns Verbindende: Jesus Christus.

So laden wir ein zu einem Ökumenischen Gottesdienst am Reformationstag, **am 31. Oktober um 11.00 Uhr in der Christuskirche. „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur. Das Alte ist vergangen. Siehe, Neues ist geworden.“** Vorbereitet wird der Gottesdienst aus einem Kreis der Stadtteilökumene: gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern von St. Bonifatius und der Kreuzkirche. Herzlich willkommen!

(Lesen Sie dazu auch das Grußwort von Pfarrer Mecklenfeld, St. Bonifatius, auf der nächsten Seite.)

Matinée-Konzert mit dem Bethlehemchor

Am **Sonntag, dem 4.11.** gibt der Bethlehemchor im Anschluss an den Gottesdienst in der **Apostelkirche** ein Matinée-Konzert. Auf dem Programm stehen u. a. Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Agneta Sköld. Die Leitung hat Constanze Kowalski. Der Eintritt ist frei.

Gedenkgottesdienst und Gedenkrundgang am Sonntag, dem 11. November 2018

Die Gottesdienstwerkstatt unserer Kirchengemeinde hat es sich seit Jahren zur Aufgabe gemacht, anlässlich der Reichspogromnacht am 9.11.1938 der Menschen aus Eimsbüttel zu gedenken, die zur Zeit des sog. Dritten Reichs aus politischen und rassistischen Gründen Verfolgung, Misshandlung, Benachteiligung, Vertreibung erleiden mussten oder gar umgebracht wurden.

In einem Gottesdienst wird jeweils dieser Menschen gedacht und von ihrem Schicksal in jener Zeit berichtet. So wurde in den vergangenen Jahren an politisch oder wegen ihrer sexuellen Orientierung Verfolgte erinnert; an Menschen, die zur jüdischen Bevölkerungsgruppe gehörten oder an Eimsbüttelerinnen und Eimsbütteler, die dazu aufriefen, sich gegen das Kriegstreiben zu stellen.

Ein Gedenkrundgang zu den jeweiligen Stolpersteinen schließt sich regelmäßig an den Gottesdienst an. Abschließend wird in der Apostelkirche ein gemeinsames Mittagmahl eingenommen, bei dem sich die Gelegenheit zum Austausch bietet.

Der Gottesdienstwerkstatt ist es jedoch ein Anliegen, nicht nur die Erinnerung an die verfolgten und ermordeten Menschen wachzuhalten, sondern auch einen Bezug zur heutigen Zeit herzustellen. Sie will auch auf aktuelle für Menschen bedrohliche Entwicklungen hinweisen und sie deutlich machen und benennen: auf Hetze gegen Minderheiten, auf Probleme von Menschen mit ausländischen Wurzeln und Geflüchteten, auf Arme und Zurückgelassene in unserer Gesellschaft, auf die Ausbeutung von Menschen in Produktionsprozessen - hier und anderswo.

Die Beispiele der verfolgten Menschen aus der Vergangenheit, an die erinnert wird, erhalten sensibel für diese aktuellen Entwicklungen in unserer Zeit.

Der Gottesdienst findet am 11. November um 10.00 Uhr in der Apostelkirche statt, der Gedenkrundgang schließt sich um 11.15 Uhr an.

Zu Gottesdienst und Gedenkrundgang sind Sie herzlich eingeladen!

Astrid Barth

Grüßwort für den „Eimsbütteler Boten“ zum Reformationstag 2018

„Aus meiner tiefsten Seele zieht mit Nasenflügelbeben ein ungeheurer Appetit nach Frühstück und nach Leben.“

Mit diesem Wort von Joachim Ringelnatz und mit persönlicher Dankbarkeit möchte ich mich einer **Eimsbütteler Institution** annähern, deren Mitglied ich seit März 2017 sein darf. Auch wenn sie längst nicht allen Menschen bekannt ist, hat sie aber für unsere Christlichen Kirchen und Gemeinden und damit auch für Menschen in unserem Stadtteil eine große Bedeutung. Ich meine das „Ökumenische Frühstück“. Regelmäßig treffen sich Gemeindeglieder, ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen sowie Geistliche aus den Kirchen Eimsbüttels. Wir haben „Appetit nach Frühstück und nach Leben“, wir suchen immer wieder neu nach Verbundenheit und Einheit im christlichen Glauben. Im Geist der Einheit vereinbaren und gestalten wir Gottesdienste und Initiativen, schauen auf das Gemeinsame unserer Konfessionen und in gegenseitiger Wertschätzung auf die Besonderheiten jeder Kirche.

Persönlich habe ich die Verbundenheit der Christen aus den verschiedenen Kirchen immer als eine Bereicherung erlebt, auch wenn ich oder gerade weil ich aus einer katholisch geprägten Familientradition stamme. In der Kindheit haben mich die guten Nachbarschaften zwischen den evangelischen und katholischen Familien geprägt. Im Studium habe ich sehr viel von großen ökumenisch geprägten Theologen gelernt. In den Jahrzehnten meines priesterlichen Dienstes seit 1980 habe ich durchweg eine sehr lebendige Ökumene zwischen den Geistlichen und Gemeindegliedern erleben und mitgestalten können: besonders in Kiel und im dortigen Ökumenischen Gemeindezentrum Mettenhof, in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen auf Stadt- und Landesebene, in der Ökumenekommission des Erzbistums Hamburg, in Lübeck im Zusammenhang der Verehrung der Vier Märtyrer, der katholischen Kapläne Hermann Lange, Eduard Müller und Johannes Prassek sowie des evangelischen Pastor Karl-Friedrich Stellbrink. Sie wurden am 10. November 1943 im Gefängnis Holstenglacis wegen ihres gemeinsamen christlichen Zeugnisses unmittelbar nacheinander hingerichtet. Dazu kommen ungezählte Gespräche z.B. im Gemeindeleben, in der Seelsorge und bei der Vorbereitung der konfessionsverbindenden Trauungen.

Auch wenn die Ökumene im Allgemeinen heute nicht den Optimismus und die Kraft hat, weitere konkrete und neue Schritte zur Einheit der Kirchen zu gehen, bin ich der festen Überzeugung: der Heilige Geist, die vielen Mitglieder, die Verantwortlichen in ihrer Sehnsucht nach Einheit, in ihrem Glaubensbekenntnis, in ihrem caritativen/diakonischen Handeln und in ihrem theologischen Forschen und Lehren werden die Ökumene weiter voranbringen.

Einen besonderen Impuls erfährt die Ökumene in diesem Jahr 2018 durch die wiederentdeckte Bedeutung des **Reformationstages bzw. des „Tages der Reformationen“ am 31. Oktober**; er wird zu einem allgemeinen Feiertag. Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde lädt am Vorabend, dem 30.10., zu einem Jahresempfang ein, am 31.10. um 11.00 Uhr selbst versammeln sich Christinnen und Christen zum ökumenischen Gottesdienst in der Christuskirche. Nach den großartigen Gottesdienstverfahrungen am Reformationstag 2017, an dem ich als „neuer Pfarrer in St. Bonifatius“ in der Christuskirche predigen durfte, bin ich gewiss: auch dieser Reformationstag 2018 wird ausstrahlen, er wird die Verbundenheit und Einheit unter den Menschen und den christlichen Glauben stärken. Dieser Tag wird uns ermutigen, die bereits seit Jahren gemeinsam gefeierten Gottesdienste weiter zu pflegen: den Weltgebetstag Anfang März, die Passionsandachten, den Pfingstgottesdienst, den Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Wohnsitzlosen am Ewigkeits- bzw. Christkönigssonntag, den Lebendigen Adventskalender. Der Reformationstag 2018 wird unsre Sendung unterstreichen, eine offene Kirche zu sein, mit den Menschen und für die Menschen in unserem Stadtteil unterwegs zu sein und unseren Blick auf ihre Situation, ihre Anliegen und Bedürfnisse zu schärfen.

Franz Mecklenfeld

Pfarrer in der Röm.-Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius



Tag des Ehrenamts und der Freiwilligen mit Gottesdienst und Ausflug

Unser „Tag des Ehrenamtes“ in der Kirchengemeinde Eimsbüttel ist in diesem Jahr der Erntedank-Sonntag am **7. Oktober**. Diesen Tag wollen wir mit allen ehrenamtlich/freiwillig Engagierten verbringen. Um **11.00 Uhr** laden wir zum **Gottesdienst in die Christuskirche** ein. Da wir an dem Sonntag auch „Erntedank“ feiern, wird es in dem Gottesdienst um die Verknüpfung dieser beiden Themen gehen. Nach einem Mittagessen im Gemeindesaal der Christuskirche fahren wir etwa um **14.00 Uhr** gemeinsam, „an einen schönen Ort für See- und Hafenleute“, so wird der **Duckdalben** - international seamen's club, von einem Besucher genannt. 32 Jahre alt ist diese Einrichtung der Deutschen Seemannsmission in Hamburg-Waltershof. Auch dort werden wir auf engagierte Freiwillige treffen, die sich so beschreiben: „Bunt ist gar kein Ausdruck! Unser großes Plus ist die Fülle an unterschiedlichen Begabungen, die in unserem Team aus über 100 Haupt- und Ehrenamtlichen zusammenkommt. Sie alle sind in den drei Arbeitsfeldern: Bordbetreuung, Seafarers' Lounge und Seemannsclub Duckdalben aktiv.“ Wir erfahren, was sich hinter diesen Arbeitsfeldern verbirgt und wie die bunte Vielfalt arbeitet. **Das Ende ist gegen 16.30 Uhr geplant.** Wir fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Herzliche Einladung an alle, die sich in der bunten Vielfalt unserer Gemeinde engagieren und sie lebendig gestalten.

Information und Anmeldung bei Karin Kluck.

Jona - Unterwegs im Auftrag des Herrn

Jona führt ein ruhiges Leben - bis Gott ihm den Auftrag gibt, in die Stadt Ninive zu gehen und die Einwohner vor dem Untergang ihrer Stadt zu warnen. Jona ist der Auftrag zu heiß, er macht sich aus dem Staub und flieht auf ein Schiff. Während Jona unter Deck schläft, gerät das Schiff in einen heftigen Orkan. Die Mannschaft kämpft um ihr Leben. Auf der Suche nach dem Schuldigen fallen die Würfel auf Jona. Es gibt nur eine Lösung: Jona wird ins Meer geworfen ... Wie Jona gerettet wird und ob er seinen Auftrag in Ninive doch noch erfüllt, erzählt dieses



fetzig-bluesig-rockige Kinderbibelmusical - getextet, komponiert und produziert vom renommierten Erfolgsduo Helmut Jost & Ruthild Wilson.

Die Aufführungen sind am 14.10. um 10.00 Uhr im Gottesdienst in der Apostelkirche und am 20.10. um 16.00 Uhr im Rahmen eines Kinderkonzertes, ebenfalls in der Apostelkirche.

Mitwirkende sind der Chor der Kinderbibelwoche und Band; Leitung: Constanze Kowalski

Jahresempfang in der Apostelkirche

Der Kirchengemeinderat lädt anlässlich des Reformationstages zum **traditionellen Jahresempfang in die Apostelkirche**.

Da der 31. Oktober seit diesem Jahr ein Feiertag ist, findet die Veranstaltung nun nicht mehr, wie in den vergangenen Jahren üblich, am eigentlichen Reformationstag, dem 31. Oktober, sondern am Vorabend des Feiertags statt.

Sinn dieser schon traditionellen Veranstaltung ist es, aktuelle Themen und Tätigkeiten unserer Gemeinde der Öffentlichkeit, Vertretungen der Institutionen und Organisationen des Bezirkes und Gremien, mit denen die Kirchengemeinde zusammenarbeitet, aber auch Vertretungen umliegender Kirchengemeinden und überhaupt interessierten Menschen vorzustellen: ihre Arbeit in der Diakonie, ihre Veranstaltungen für Alt und Jung, die aktuellen Aktivitäten der Kirchenmusik, die Arbeit mit Obdachlosen und mit Geflüchteten, ihr Engagement für Menschen, die es besonders schwer haben und der Hilfe bedürfen, ihre Zusammenarbeit mit städtischen, staatlichen Gremien und denen des Bezirkes.

Ebenso traditionell ist es darüber hinaus, ein wichtiges Thema in den Mittelpunkt der Veranstaltung zu stellen, das seine Bedeutung hat für die Kirche und die kirchliche Arbeit.

Dieses Jahr steht dieser Teil des Jahresempfanges unter dem Motto **„Geld regiert die Welt – oder wer sonst?“**

Der Einfluss des Geldes war zu Zeiten der Reformation ebenso bedeutend und weitreichend wie heute und bestimmt(e) maßgeblich auch politische, gesellschaftliche, aber auch kirchengeschichtliche Entwicklungen. Anhand von Texten und szenischen Darstellungen werden aus historischer und aktueller Sicht der Einfluss des Geldes auf Kirche und Welt und ihre gegenseitigen Beeinflussungen und Abhängigkeiten spannend dargestellt und durchaus kritisch beleuchtet.



fröhlich geschray

Bei einem anschließenden Imbiss finden Gäste und Gastgeber Gelegenheit, unter dem Eindruck des Gesehenen und Gehörten das Motto zu diskutieren und vielleicht auch zu beantworten.

Der Jahresempfang wird begleitet von Musik von „fröhlich geschray“ und Darbietungen des Kirchenmusikers der Gemeinde Christian Gosch.

Die Veranstaltung beginnt am 30. Oktober um 17.00 Uhr in der Apostelkirche

Einladung zum Gender-Gottesdienst am 2. Dezember (1. Advent) um 11.00 Uhr in der Christuskirche

„Das Christkind ist ja ein Mann!“ Welche Geschlechterzuordnungen und -stereotypen werden mit Weihnachts- und Adventsfiguren verbunden? Woher kommen sie und wie wirken sie?

Herzlichen Glückwunsch, liebe Doris Westphal!

Wer an die Christuskirche denkt, denkt auch an sie: Doris Westphal.

Sie ist die gute Seele des Hauses: immer ansprechbar und hilfsbereit, ein offenes Ohr für die Menschen, die ihr begegnen, eine tolle Kollegin und einen Blick für Ordnung und Sauberkeit in unseren Räumen.

Doris Westphal feiert am 1. Oktober ihr 20-jähriges Dienstjubiläum in unserer Kirchengemeinde, zunächst in Bethlehem und dann in der fusionierten Gemeinde beschäftigt.

Herzlichen Glückwunsch! Wie schön, dass Du da bist, liebe Doris!

Im Namen des Kirchengemeinderats, Nina Schumann

Familienkirchenfreizeit in Lauenburg

Es war rundum eine schöne Fahrt, unsere Familienkirchenfreizeit in Lauenburg an der Elbe.

Mit acht Familien waren wir ein Wochenende unterwegs und haben die fröhliche Gemeinschaft, das tolle Wetter, die zauberhafte Stadt, gemeinsame Andachten, Fußball und andere Spiele, Schatzsuche, basteln und singen genossen. Und es steht fest: Wir fahren auf jeden Fall wieder gemeinsam los. Gern auch in noch größerer Runde.

Bei Interesse meldet euch bei Pastorin Rossella Casonato oder Pastorin Nina Schumann



**„Sei und werde“
Wir laden ganz herzlich ein zu vier Abenden für Körper, Geist und Seele**

Angeleitetes Sitzen in der Stille, Singen, biblische Impulse, leichte Körperarbeit, sich Segen zusprechen lassen sind die Elemente der Abende in der Gruppe.

In den Wochen dazwischen sind die Teilnehmer_innen eingeladen, sich Zeit für Stille zu nehmen. Geistliche Impulse geben wir mit auf den Weg.

Die Termine:
Freitags: 26. Oktober 17.45 – 20.30 Uhr, 2. November, 17.45 – 20.00 Uhr, 16. November, 17.45 – 20.00 Uhr, 23. November, 17.45 – 20.00 Uhr
Ort: Bei der Christuskirche 5, Meditationsraum

Beim ersten Treffen findet eine Einführung in den Ablauf der Abende statt.

Die verbindliche Teilnahme an allen Abenden setzen wir voraus, um einen gemeinsamen Weg gehen zu können. Begleitende Einzelgespräche bieten wir gerne an. Bitte bequeme Kleidung und dicke Socken mitbringen.

Fragen und Anmeldung:
ulrikebeese@yahoo.de oder pastorin.schumann@ev-ke.de,
Tel.: 040/36025770

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit,

Ulrike Beese und Nina Schumann

**Einführung in die Schweigemeditation
Sitzen in der Stille**



OASE DER STILLE
Sitzen in der Stille - Leben aus der Stille

Ein Oasentag zur Einführung oder Vertiefung es Sitzens in der Stille findet am **Samstag, dem 1. Dezember von 10.00 bis 15.30 Uhr im Meditationsraum, Bei der Christuskirche 5**, statt. Dazu laden Gundula Döring und Karin

Kluck ein. Informationen und Anmeldung bei Gundula Döring.

MenschGott: Hauskreis im Dialog

Wenn wir in der Gemeinde miteinander ins Gespräch kommen, ist Gott in unserer Mitte! So haben wir es im zurückliegenden Jahr erfahren. Auf nur ein Wort bezogen, haben wir uns im Kreis von 10 bis 12 Leuten verschiedenen Themen gewidmet. Einzelne Interessierte bereiteten einen kurzen Wortimpuls vor, über den wir uns dann in der Runde ausgetauscht haben. Eingebunden in Gebet, Meditation und Singen entstand eine ver-

trauliche Atmosphäre, die zum Wiederkommen eingeladen hat. **Auch zukünftig treffen wir uns einmal im Monat am letzten Freitag von 17.00 - 19.00 Uhr im Seminarraum 3 des Pfarrhauses, Bei der Christuskirche 5.**

Angefangen haben wir im September vergangenen Jahres mit dem Wort „Himmel“. Dann ging es unter anderem weiter mit Segen, Geburt, Wunder, Wasser... In diesem September ist unser Wort des Monats „Stille“. Zum Wortimpuls haben wir Pastorin Gundula Döring eingeladen, im November zum Wort „Advent“, Pastorin Nina Schumann. Dazwischen, im Monat Oktober, wird wieder jemand aus unserem Kreis einen kleinen Text vorbereiten. Dann zum Wort „Gott“. Ab Januar geht es dann mit neuen Worten weiter. Interessierte sind herzlich willkommen. Anmeldung nicht erforderlich.

Carmen & Rolf Sagert
Nachfragen: Tel. 040 771 803 46 oder rolf.sagert@ev-ke.de
Nächste Termine: 28.09.2018, 26.10.2018, 30.11.2018

Studienkreis Kirchenjahr:

Eine Einladung zum Mitmachen
„Auch so spricht Gott zum Menschen, zu dir, zu mir.“

Wohl jeden beschäftigen irgendwann die Fragen „Wer bin ich? Welche Kräfte sind es, die in mir wirken und in der Natur? Was muss ich tun, um im Einklang mit all dem zu leben, was da ist und was wir Gott nennen?“

Mit Blick auf das Kirchenjahr wollen wir herausfinden: Was geschieht im Inneren und mit uns eigentlich? Was ist wesentlich in unserem Leben? Was für unser Leben wesentlich ist, hat seinen eigenen Rhythmus im Jahreslauf. Die Rhythmen der Jahreszeiten finden sich auch im christlichen Glauben wieder. Der Ablauf des Kirchenjahres verbindet unseren Glauben mit den Rhythmen der Natur. Die sich wiederholenden Festzeiten strukturieren unser Leben im Zusammenspiel mit den Jahreszeiten.

Das Kirchenjahr beginnt am ersten Advent und endet mit dem Ewigkeitssonntag mit einer festgelegten Liturgie der sonntäglichen Gottesdienste. Es verknüpft die wiederkehrenden Kreisläufe mit dem Leben Jesu und seiner Botschaft von Gottes Liebe zu uns Menschen und der Liebe untereinander.

Gottes Leben in unserem Leben? Unser Leben in Gott? Ein Raum zum Herantasten soll es sein. Kein Wissenserwerb im herkömmlichen Sinne. Herzliche Einladung:

Ein Jahr lang - jeden zweiten Freitag im Monat von 17.00-19.00 Uhr Treffen zum gemeinsamen Austausch. Alle drei Monate findet an einem Samstag ein eintägiger Workshop mit gemeinsamem Kirchenbesuch am folgenden Sonntag statt.

Infoabend am Freitag, 9. November 2018 im Forum der Apostelkirche von 19.00 bis 21.00 Uhr

Carmen Sagert



Alle Bilder von: Dein-Hafen.net/Tobias Bock



Eimsbüttel auf Amrum

Im Juli hat sich eine Gruppe von 42 Personen auf den Weg gemacht, um gemeinsame Ferienzeit zu verbringen. Der jüngste war sieben, die älteste 79 Jahre alt. Mit dem Bus ging es nach Dagebüll, von dort mit der Fähre nach Wittdün auf Amrum, dann weiter mit dem Bus in den Norden der Insel nach Norddorf. Dort war ein schönes altes einfaches Haus für zwei Wochen unser Zuhause.

Morgens ein gemeinsamer Beginn mit Singen, Stille, Beten und Text für den Tag, danach das Frühstück und abends das gemeinsame Essen strukturierten den Tag. Gemeinsame Ausflüge, Baden im Meer, Lesen im Strandkorb, Wikinger-Schach spielen am Strand, Fahrradfahren nach Nebel oder zur Vogelkoje, fast jeden Abend zum Sonnenuntergang ans Meer und vieles mehr füllten unsere Tage. Eine Nachtwanderung und die Strandolympiade durften natürlich nicht fehlen.

Auch Schwierigkeiten mussten bewältigt werden wie eine Ameisen-Invasion in einem Zimmer, die eine zeitweilige Evakuierung nötig machte, oder ungenießbares Essen und am Ende ein müder Busfahrer.

Im Sommer 2020 wird es wieder eine Familienfreizeit geben. Wer neugierig geworden ist, melde sich bitte bei mir, dann sende ich gerne im nächsten Jahr den Anmelde-Flyer zu.

Margrit Sierts, Pastorin



indem er diesen als Sprecher einer Initiative per Volksentscheid mit durchgesetzt hat.

Weitere Themen im Umweltschutzbereich gibt es zuhauf, etwa die hohe Schadstoffbelastung der Luft in der Hansestadt, so dass von Braasch und den Anliegen des BUND immer wieder zu hören oder zu lesen ist. Deshalb freuen wir uns sehr, dass er am **13. November um 19.00 Uhr in der Apostelkirche** zu Gast sein und einen sicher pointierten Impuls setzen wird. Eine lebendige Diskussion im Anschluss dürfen wir erwarten.

Michael Babel, Pastor

Umweltschutz: BUND-Geschäftsführer Manfred Braasch in unserer Gemeinde

„Im Rahmen der Veranstaltungen zum Jahresmotto „**Wasser zum Leben. Für die Durstigen. Umsonst**“ laden wir zu einem weiteren Vortrags- und Diskussionsabend ein.

Am **Dienstag, dem 13. November**, wird **Manfred Braasch**, Landesgeschäftsführer des BUND, sich besonders dem Thema „Elbvertiefung“ zuwenden. Der BUND wehrt sich per Verbandsklage gegen dieses Großvorhaben, Braasch hatte sich in der Vergangenheit u.a. im Konflikt um einen vollständigen Rückkauf der Hamburger Energienetze einen Namen gemacht,

Geistliche Angebote

Oase der Stille (Sitzten in der Stille)
montags, 19.30 - 21.00 Uhr
Meditationsraum
Bei der Christuskirche 5
Ltg: Gundula Döring, Pastorin

Die halbe Stunde (Sitzten in der Stille)
dienstags, 8.45 – 9.15 Uhr
Meditationsraum
Bei der Christuskirche 5
Ltg: Gundula Döring, Pastorin

Vesper (Gesungenes Abendgebet)
freitags, 19.30 Uhr, Christuskirche
Kontakt: Enno Tiaden,
ennotiaden@freenet.de

Kriya Yoga Meditation
donnerstags 14-tägig
Pastorat Bei der Christuskirche 5
Kontakt: Olaf Wendelken
Tel. 0173-5745382

Glaubensatelier
Kontakt: Christine Lanz,
christine.lanz@ev-ke.de

Friedensgebet
montags, 18.00 Uhr
Apostelkirche
Infos über das Kirchenbüro

Lucernarium - das gesungene Abendgebet
jeden letzten Mittwoch im Monat,
19.00 Uhr, Christuskirche
Kontakt: Christian Winkler, Prädikant

Interreligiöser Dialog
Ltg. /Kontakt: Helmut Kirst, Pastor

Interreligiöser Gesprächskreis
mittwochs, 14.00 Uhr, Bei der
Christuskirche 5. Ltg.: Christian
Winkler, Petra von Langsdorff

Hauskreis
jeden letzten Freitag im Monat,
17.00 bis 19.00 Uhr, Bei der Christuskirche 5. Kontakt: Carmen Sagert: 040-77180346

Studienkreis Kirchenjahr
jeden zweiten Freitag im Monat,
17.00 bis 19.00 Uhr, Forum Apostelkirche
Kontakt: Carmen Sagert

Gottesdienstwerkstatt St. Stephanus
Infos: Büro Apostelkirche

„**OFFENE KIRCHE**“
Apostelkirche, samstags 10.00-12.30 Uhr. Kurzandacht: 12.00 mittwochs 9.30-13.30 Uhr

Christuskirche, montags bis freitags 12.00-13.00 Uhr, dienstags u. freitags 17.00-18.00, mit einem Wortimpuls um 17.30 mittwochs u. freitags 13.00 - 18.00 Uhr. Meditative Andacht jeden 3. Dienstag 17.30-18.00 Uhr. KlangZeit: Das Mittwoch-Mittag-Solo mit Saxophon und Klarinette: 13.00-13.30 Uhr. Infos über Kirchenbüros

Musikalische Angebote
unter der Leitung von Constanze Kowalski, Kantorin und Organistin:

Klassisches Chorsingen

Eimsbütteler Kinderchor
Der Kinderchor hat folgende Gruppen: Kinderchor I (5–6 Jahre) dienstags, 16.15 – 17.00 Uhr Apostelkirche
Kinderchor II (7 – 11 Jahre) dienstags, 17.00 – 17.45 Uhr Apostelkirche

Jugendchor
freitags, 16.30 – 18.00 Uhr (nach Absprache, i.d.R. 14-tägig) Apostelkirche

Eimsbüttler Kantorei
donnerstags, 20.00 Uhr
Gemeindesaal der Christuskirche

Bethlehem-Chor
dienstags, 20.00 Uhr
Bethlehem-Kirche

Choralschola der Eimsbüttler Kantorei
donnerstags, 19.00 Uhr (nach Absprache)
Gemeindesaal der Christuskirche

Ave-Singkreis
Proben nach Absprache in der Christuskirche

schola cantorum st. stephanus
Probentermine bitte im Büro der Christuskirche erfragen
Ltg. F. Kannengießer

Türmer an der Christuskirche
samstags, 17.45 Uhr,
Turm der Christuskirche

Populärmusik
Ltg. / Kontakt: Christian Gosch, Kantor und Organist

Gospelchor "Crossroads"
mittwochs, 20.00 Uhr in der Apostelkirche
Informationen und Anmeldung: Christian Gosch

Band der Apostelkirche „Soul and Glory“
dienstags, 19.00-20.30 Uhr in der Apostelkirche

Informationen und Anmeldung: Christian Gosch
Weitere Angebote unter
www.kirchenmusik-eimsbuettel.de

Angebote für Kinder
Spielgruppe Bethlehem-Kirche
dienstags bis donnerstags, 9.00–12.00 Uhr, Kinder ab 2 Jahre
Kontakt: Heike Schmid und Michaela Cikursch

Kindergottesdienst
am 1. Samstag im Monat, 10.00 bis 11.30 Uhr, Apostelkirche
Ltg. / Kontakt: Rossella Casonato, Pastorin

Familienkirche
14-tägig sonntags (14tägig), 10.00 bis 10.30 Uhr
Ort: Christuskirche
Ltg./Kontakt: Pastorin Rossella Casonato

Jugendliche
Für Jugendliche ab 12 Jahren gibt es eine Vielzahl von Aktivitäten wie Werwolf-Abende, Jugendgottesdienste, Koch- und Filmabende, Ausflüge, Medienprojekte und vieles mehr. Informiert euch bitte über Termine auf www.jugendvilla.de! Außerdem gibt es alle Infos auch direkt bei Diakon Frank Zonza, Tel. 040-493551, frank.zonza@ev-ke.de

Pfadfinder
Für Jungs und Mädchen ab 8 Jahren bieten die Gemeindepfadfinder vom Stamm St. Paulus verschiedene Gruppen an. Direkter Kontakt: info@stamm-paulus.de

Ältere Erwachsene
Gemeindenachmittag AK
dienstags, 14.30 Uhr
Forum der Apostelkirche
Ltg. / Kontakt: Karin Kluck

Gemeindenachmittag CK
i.d.R. jeden zweiten Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr
Gemeindesaal der Christuskirche
Ltg./ Kontakt: Gundula Döring, Pastorin

Seniorengymnastik CK
mittwochs, 9.00 – 10.00 Uhr
Gemeindesaal Christuskirche
Ltg. / Kontakt: Frau Bohnhoff (über Kirchenbüro Christuskirche)

Gemeinsam aktiv
Freiwilligen Forum Eimsbüttel
jeden 1. Freitag im Monat, 18.00 Uhr, Treffen des Or-ga-Teams
Gemeindehaus der Christuskirche
Ltg. / Kontakt: Karin Kluck

Brasilien/Ökumene-Gruppe
Zeit und Ort nach Absprache
Ltg./Kontakt: Rossella Casonato, Pastorin

Englisch für Fortgeschrittene
mittwochs, 10.00 Uhr
Seminarraum 3, Gemeindehaus Christuskirche
Ltg. / Kontakt: Frau Papist (über Büro der Christuskirche)

Englisch für Angänger_innen mit Vorkenntnissen
mittwochs, 11.00 Uhr
Seminarraum 3, Gemeindehaus Christuskirche
Ltg. / Kontakt: Frau Papist

Stricken und Häkeln
jeden 1. und 3. Montag im Monat, 14.00 – 15.30 Uhr
Forum der Apostelkirche
Kontakt: Irmgard Höfs und Gertrud Treffinger
Tel. 040-8503364

Kochgruppe
jeden 1. Dienstag im Monat, 18.00 Uhr
Forum der Apostelkirche
Ltg. / Kontakt: Burkhard Müller burkhardmueller@hamburg.de

Volkstanz
jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 – 21.30 Uhr
Forum der Apostelkirche
Kontakt: Beate Voges
Tel. 0174-429 03 43

GEMKA 65
jeden 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
Forum der Apostelkirche
Ltg. / Kontakt: Rolf Polle
Tel. 040-8507743
Rolfpolle@t-online.de

Gäste in unserer Gemeinde
Seniorengymnastik AK
Fitness für Junggebliebene (DRK)
freitags, 10.00 – 11.00 Uhr
Apostelkirche
Ltg./Kontakt: Angela Metzting
Tel. 0151-64518453
metzting@immo4u.eu

Alzheimer Gesellschaft – Angehörigengruppe
jeden 1. Mittwoch im Monat, 15.00 – 17.00 Uhr
Bei der Christuskirche 5
Ltg. / Kontakt: Tel. 040-68913625

Freundeskreis der Kirchenmusik e.V. an der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eimsbüttel
Ansprechpartnerin (f. d. Vorstand): Constanze Kowalski, Kantorin und Organist

Emotions Anonymous

dienstags, 19.00 Uhr
Gemeindehaus der Christuskirche, 1. OG
Ansprechpartner: Horst, Tel. 040-7156832

Anonyme Alkoholiker

donnerstags, 19.30 Uhr
Gemeindehaus der Christuskirche, 1. OG

ELAS Beratungsstelle für Suchtkranke

montags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus der Christuskirche
Ltg. / Kontakt: Herr Meier, Tel. 040-69791871,
Frau Rebling, Tel. 040-4014492



**CHRISTUSKIRCHE
HAMBURG EIMSBÜTTEL**

MOTETTE

Sonnabend, 10. November 2018, 20 Uhr
Der Eintritt ist frei; um eine Ausgangsspende wird herzlich gebeten

CHOR- UND ORGELMUSIK

Johannes Brahms „Warum ist das Licht gegeben“ op. 74,1
Bela Máté „Lacrimosa“
Orgelwerke von Johannes Brahms

Es singt die Eimsbüttler Kantorei
Leitung und Orgel: Constanze Kowalski

Adventslieder zum Zuhören und Mitsingen

Am **Sonntag, dem 2.12.** (1. Advent) findet in der **Apostelkirche um 17.00 Uhr** ein Konzert mit Adventsliedern zum Zuhören und Mitsingen statt.
Mitwirkende sind der Eimsbüttler Kinder- und Jugendchor sowie der Gospelchor „Crossroads“. Die Leitung haben Christian Gosch und Constanze Kowalski.

Chorkonzert

Am **Donnerstag, dem 18.10.18** findet um **20.00 Uhr** in der **Christuskirche** ein Chorkonzert mit dem Kammerchor „Albis Cantores“ unter der Leitung von Edzard Burchards statt.
Das 2015 gegründete Vokalensemble Albis Cantores ist mit Solisten des NDR-Chores hochkarätig besetzt und wird an diesem Abend geistliche Chormusik a cappella zu Gehör bringen.
Auf dem Programm stehen das „Kyrie“ aus der Messe von Frank Martin, die „Exequien“ von Heinrich Schütz, die Bachmo-

tette „Komm Jesu, komm“, die Psalmvertonung „Aus der Tiefe rufe ich Herr zu Dir“ 130 Op. 85 Nr. 3 von Louis Spohr sowie „Lux Eterna“ von Edward Elgar.
Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei.

Musik in der Christuskirche


**VI. TAGE
ALTER MUSIK
2018**

KONZERTE, GOTTESDIENSTE

Mi, 24.10.2018, 20 Uhr, Eröffnungskonzert
Antonio Vivaldi
In furore iustissimae irae
Henri-Jacques de Croes
O Quam Admiranda
Sopran: Sonja Adam
HanseBarock Orchester
Orgel: Constanze Kowalski

Fr, 26.10.2018, 19:30 Uhr
Gesungene Vesper

Sa, 27.10.2018, 20 Uhr, Konzert
Pekiel, Gesualdo, Byrd
schola cantorum st. stephanus
Leitung: Friedemann Kannengießer

So, 28.10.2018, 11 Uhr
Gottesdienst

So, 28.10.2018, 20 Uhr, Abschlusskonzert
Schein, Praetorius,
Bach: Motette „Jesu, meine Freude“
Fontana d'Israel
Leitung: Isolde Kittel-Zerer

Musik zur Marktzeit, Apostelkirche, samstags 12.00 Uhr**13. Oktober:**

Musik zum Erntedank (2. Samstag des Monats!)
Violine, Akkordeon und Klavier
-Die besondere Note-
Christine Brückner und Dorothea Geiger

3. November

Musik zum Ende des Kirchenjahres
„Wachet auf, ruft uns die Stimme“
Viola, Violine und Klavier mit Fanny Bintz, Mara Oppenhorst und Marianne Waßmuth
Zu hören ist Musik von Mozart, Telemann und Johann Christian Bach

1. Dezember:

Musik zum 1. Advent
„Die Nacht ist vorgedrungen“
Klavier und Altsaxofon
mit Hans-Martin Gutmann und Hans Henning Binz

**Wall of Sound – das aktuelle Konzertprogramm der St. Stephan Brass Band**

Wall of Sound (engl. Wand aus Klang) ist der nicht ganz bescheidene Titel des aktuellen Konzertprogramms der St. Stephan Brass Band aus Hamburg-Wandsbek. Das Publikum kann sich dabei auf eine breite Mischung aus Originalkompositionen für Brass Band, traditionellen britischen Märschen und Pop- und Filmmusikarrangements sowie Klassik freuen, die extra für die einzigartige Besetzung einer typisch „englischen“ Brass Band bearbeitet wurden. Das Besondere an dieser Besetzung ist, dass sie sich nur aus (teilweise sehr speziellen) Blechblasinstrumenten zusammensetzt (beispielsweise werden statt Trompeten nur die etwas weicher klingenden Cornetts verwendet), ergänzt durch ein volles sinfonisches Schlagwerk, wodurch ein einzigartig homogener und zugleich abwechslungsreicher Klang entsteht, der von zart und leise, bis hin zu fulminant laut reicht. So umfasst das aktuelle Programm neben dem Titelstück „Wall of Sound“ des englischen Komponisten Philip Sparke auch das solistische Stück „Piu Jesus“, „Skyfall“ aus dem gleichnamigen James -Bond-Film und nicht zuletzt eine symphonische Metamorphose der 3. Symphonie von Camille Saint-Saëns (genannt: Orgelsymphonie) mit dem Titel „Saint-Saëns Variations“. Außerdem gehören zu jedem typischen Brass Band Konzert Bearbeitungen englischer Choräle. Die St. Stephan Brass Band wurde bereits im Jahr 1972 ge-



gründet und ist damit eine der ältesten, wenn nicht sogar die älteste Brass Band in Deutschland. Zu Hause ist die Band im Hamburger Stadtteil Wandsbek-Gartenstadt, wo sie von der St. Stephan Kirchengemeinde seit 2016 mit deren stillgelegtem Kindergarten auch ein eigenes Probenhaus zur Verfügung gestellt bekommt. Bereits seit den 80er Jahren steht die Band unter professioneller Leitung. Seit 2015 leitet Sergio Condessa die Band. Er studierte Trompete, Musiktheorie und Gehörbildung an der Akademie für Musik der Stadt Lagos und der Universität Evora (Portugal). Neben seinem Studium absolvierte er diverse Meisterkurse für Trompete bei internationalen Dozenten wie Jeroen Berwaerts (NDR Sinfonieorchester), Matthias

Kreber (Musikhochschule Lübeck), arbeitet als Arrangeur und ist selbst Solocornettist einer Brass Band.

Unter der Leitung von Sergio Condessa konnte die Band im Jahr 2017 bereits einen großen Erfolg verbuchen. So nahm die Band im April am Gouden Spiker Festival im niederländischen Drachten teil. Das Resultat zeigte, dass Dirigent und Band in der intensiven Probenphase alles richtig gemacht hatten und perfekt vorbereitet waren. Sowohl in der Gesamtwertung als auch im Spezialpreis für die Interpretation des Teststücks erreichte die Band den dritten Rang und damit zwei der heiß begehrten Preise.

Die St. Stephan Brass Band gibt am Samstag, dem 13.10. um 16.00 Uhr ein Konzert mit ihrem aktuellen Programm „Wall of Sound“ in der Christuskirche. Der Eintritt ist frei.

Miriam Buthmann Band

Am **17. November** findet um **19.00 Uhr** in der **Apostelkirche ein Bandkonzert** statt. Neben der Band der Gemeinde konnten wir die „**Miriam Buthmann Band**“ für den Abend gewinnen. Miriam Buthmann schreibt eigene Lieder zu den Psalmen und hat diese schon auf dem Evangelischen Kirchentag in Berlin mit ihrer Band präsentiert. Außerdem ist sie für einige der „Monatslieder“ verantwortlich, die fast jeden Sonntag in unseren Gottesdiensten erklingen.

Außerdem wird die **Band der Apostelkirche „Soul and Glory“** mit ihrer bewährten Mischung aus Soul und Worshipmusik zu hören sein. Mit dabei ist auch der **Chor „Crossroads“** unter der Leitung von Christian Gosch.
Der Eintritt ist frei. Spenden erbeten.



Die Miriam Buthmann Band

Der nächste Deutsche Evangelische Kirchentag

... findet in Dortmund vom 19. bis 23. Juni 2019 statt.

Es ist noch eine Weile hin, aber die Planungen laufen bereits auf Hochtouren. Die Losung für den Kirchentag, der Leitgedanke, an dem sich alle Vorbereitungen und Veranstaltungen inhaltlich orientieren, steht auch schon fest. Sie entstammt einem Bibelzitat. Der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag in Dortmund steht unter der Losung „**Was für ein Vertrauen**“ aus dem 2. Buch der Könige, Kapitel 18, Vers 19.

Der Präsident des Dortmunder Kirchentags, der Journalist Hans Leyendecker schreibt: „In einer fiebrigen und fiebernden Welt scheint das alte Wort Vertrauen manchem heute seltsam verbraucht. Wem kann man überhaupt noch trauen? Wer ist denn überhaupt noch vertrauenswürdig? Ist man vielleicht sogar blauäugig, einfältig, wenn man jemandem da Oben, da Unten noch traut? Jeder Akt des Vertrauens birgt immer die Gefahr, verletzt zu werden. Das gilt für private Beziehungen, aber auch für die Politik. „Was für ein Vertrauen“ ist deshalb eine Losung, die möglicherweise zunächst auch irritieren und zum Nachdenken Anlass geben kann: Sind die vom Kirchentag möglicherweise zu vertrauensselig? Soll man jetzt wirklich all den Institutionen trauen? Der Politik? Den Gewerkschaften? Vielleicht sogar den Banken, den Finanzorganisationen und ihren Protagonisten? Kann man Kirchen vertrauen? Vertrauen ist ein kostbares, aber auch leicht verletzliches Gut....



Gemeinsam müssen wir die Vertrauenskrise überwinden. Wir wissen aber, dass Vertrauen nicht befohlen oder angeordnet werden kann.

Nur wer bereit ist, anderen zu vertrauen, kann auch Vertrauen bekommen.

Die Losung ist also bestens geeignet, um darüber zu reden, in welcher Welt wir leben wollen und in welcher Welt nicht. Sie passt zu

Dortmund, zu einer Region, in der Menschen mit schwierigsten Problemen, mit gravierenden Strukturveränderungen, fertig geworden sind....“

Pastorin Rossella Casonato ist in den Landessausschuss des Deutschen Evangelischen Kirchentags berufen worden und wird regelmäßig über den Stand der Vorbereitungen berichten. Selber schauen können Sie auf www.kirchentag.de Sie können sich jetzt schon für den 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag 2019 in Dortmund anmelden.

Der Philosoph im Himmel

- oder die Frage nach den Fragen
*In der Ausgabe Dezember 17 bis Februar 18 ist uns ein be-
dauerlicher Fehler unterlaufen, indem wir einen Text, der aus
einem Buch stammte, fälschlicherweise unserem Gemein-
mitglied Jürgen Schmücker zugeschrieben haben. Das Buch
heißt „Ein Uhrmacher im Himmel - Himmliche Berufsaussich-
ten“ und wurde von Pastor i. R. Dr. Thomas Schleiff verfasst.
Es ist im J.F. Steinkopf Verlag erschienen und hat es wahrlich
verdient, vorgestellt zu werden. Folgender Text „Der Philosoph
im Himmel“ stammt auch aus diesem Büchlein:*

Ein Philosoph liebt offene Fragen.
Die pflegt er mit viel Wohlbehagen,
mit Scharf- und Tiefsinn zu behandeln
und in gelöste umzuwandeln.

Was man dazu vornehmlich braucht,
das ist ein Kopf, der etwas taugt.
Man ist ja zweifellos auf diesen
zur Fragelösung angewiesen.

Voraussetzung ist außerdem
zu jeder Lösung ein Problem -
denn wenn man keine Fragen hat,
dann findet keine Lösung statt.

Ob man, wie hier auf dieser Welt,
im Himmel auch noch Fragen stellt -
so lautet unsre Frage hier,
die stell ich dir, die stell ich mir.

Ist dort womöglich alles klar,
ganz fraglos deutlich, offenbar?
Der Philosoph zu seinem Teile
empfände das als Langeweile.

Er möchte grübeln, suchen, sinnen
und immer neu von vorn beginnen.
Er liebt es nicht frag-los bequem,
er braucht zum Leben das Problem.

Auf diese Frage nach den Fragen
geb ich mich hier schlichtweg geschlagen.
Kann es im Himmel Fragen geben?
Kann man auch ohne Fragen leben?

Ich denk, in himmlischen Bereichen
löst sich ein jedes Fragezeichen -
das Wie?, Warum?, Woher?, Wozu?
kommt endlich dort zur ewigen Ruh.

Adressen

KIRCHENGEMEINDE EIMSBÜTTEL
apostelkirche@ev-ke.de

APOSTELKIRCHE
Bei der Apostelkirche, 20257 Hamburg
Gemeindesekretärin Gunda Jarren
Tel. 040-398 09 78 00, Fax -09, apostelkirche@ev-ke.de
Öffnungszeiten: Mo. 16:00-18:00,
Di. 10.00-12.00 und 14.00-16.00, Do. und Fr. 10.00-12.00

GEMEINDEMANAGEMENT
Gemeindemanager Holger Carstensen
Tel. 040-398 09 78 12, holger.carstensen@ev-ke.de

KIRCHENMUSIK
Kantor und Organist Christian Gosch
Tel. 040-398 09 78 15, christian.gosch@ev-ke.de

RAUMVERMITTLUNG
Frauke Baumung
Tel. 040-398 09 78 11, frauke.baumung@ev-ke.de

JUGENDBERATUNG
Bei der Apostelkirche 6, 20257 Hamburg
Tel. 040-49 31 12, Fax 040-40 19 76 15, jugendberatung@ev-ke.de
Offene Beratung: Mo., Mi., Fr. 10.00-13.00, Di., Do. 13.00-17.00 u. n. V.

CHRISTUSKIRCHE
Bei der Christuskirche 2, 20259 Hamburg
Gemeindesekretärin Christa Hermann
Tel. 040-398 09 78 30 Fax -39, christuskirche@ev-ke.de
Öffnungszeiten: Di.-Fr. 10.00-12.00, Do. auch 16.00-18.00

LEBEN IM ALTER
Diakonin Karin Kluck
Tel. 040-398 09 78 41, karin.kluck@ev-ke.de

KIRCHENMUSIK
Kantorin und Organistin Constanze Kowalski
Tel. 040-20 97 62 21, constanze.kowalski@ev-ke.de

JUGENDARBEIT
Diakon Frank Zonza
Tel. 040-49 35 51, Fax 040-43 27 11 54
frank.zonza@ev-ke.de, www.jugendvilla.de

STADTTEILDIAKONIE
Sozialberatung und Flüchtlingsunterstützung
Rike Dieckmann
Tel. 040-398 09 78 40, rike.dieckmann@ev-ke.de
Sprechzeiten Soziale Beratung:
Di 10.00 - 12.00 Uhr und Do 16.00 - 18.00 Uhr u. n. tel. V.
In der Regel erreichbar zwischen 9.30 und 16.30 Uhr

BERATUNGSSTELLE FÜR SUCHTKRANKE
Mo. ab 19.30, Frau Rebling, Tel. 040-401 44 92,
Herr Meier, Tel. 040-69 79 18 71

PFADFINDER: STAMM ST. PAULUS
info@stamm-paulus.de

CVJM Altona-Eimsbüttel, Hamburg e.V.
info@cvjm-ae.de, Tel. 040-32 03 44 98

REDAKTION BOTE
redaktion@ev-ke.de

PFARRAMT
• **Pastor Michael Babel**
Tel. 040-40 88 22, pastor.babel@ev-ke.de
• **Pastorin Rossella Casonato**
Tel. 040-43 91 03 85, pastorin.casonato@ev-ke.de
• **Pastorin Gundula Döring**
Tel. 040-43 18 48 16 und 040-398 09 78 10, pastorin.doering@ev-ke.de
• **Pastor Helmut Kirst**
Tel. 040-40 34 53, pastor.kirst@ev-ke.de
• **Pastorin Nina Schumann**
Tel. 040-36 02 57 70, pastorin.schumann@ev-ke.de
• **Pastorin Margrit Sierts**
Tel. 0176-72559000, pastorin.sierst@ev-ke.de
• **Prädikant Christian Winkler**
Tel. 040-55 00 92 43, christian.winkler@ev-ke.de

KINDERTAGESSTÄTTEN
• **Kita-VERBUNDELEITERIN**
Svenja Kasch
Tel. 040-398 09 78 13, Fax -19,
kita.verbund@ev-ke.de und svenja.kasch@ev-ke.de

• **Kita APOSTELKIRCHE**
Schwenckestr. 5, 20257 Hamburg
Ltg.: Christiane Iburg
Tel. 040-40 68 00, Fax 040-40 19 76 24, kita.apostelkirche@ev-ke.de
Sprechzeit: 1. Do. im Monat 16.00-18.00 Uhr
• **Kita BETHLEHEM-KIRCHE**
Alardusstr. 20, 20255 Hamburg
Ltg.: Kirsten Dieckow
Tel. 040-40 86 05, Fax 040-31 70 33 67, kita.bethlehem@ev-ke.de
Sprechzeit n.V.

• **Spielgruppe BETHLEHEM-KIRCHE**
Ltg.: Heike Schmid & Michaela Cikursch
Tel. 040-40 86 05, spielgruppe@ev-ke.de, Di.-Do. 9.00-12.00 Uhr
• **Kita CHRISTUSKIRCHE**
Eimsbütteler Chaussee 24, 20259 Hamburg
Ltg.: Marianne Güldner
Tel. 040-439 42 15, Fax 040-43 25 26 15, kita.christuskirche@ev-ke.de
Sprechzeit n.V.
• **Kita ST. STEPHANUS**
Schwenckestr. 52, 20255 Hamburg
Ltg.: Silke Meibauer
Tel. 040-49 36 58, Fax 040-43 27 07 64, kita.st-stephanus@ev-ke.de
Sprechzeit n.V.

Aus dem Kirchengemeinderat (KGR)

Der Kirchengemeinderat tagt regelmäßig, außer im Juli, einmal im Monat. Die Sitzungsorte wechseln zwischen dem Forum der Apostelkirche und dem Gemeindesaal der Christuskirche. Mindestens einmal pro Jahr tagen wir im Jugendberatungszentrum Bei der Apostelkirche 6.

Dazwischen gibt es viele Zusammenkünfte der einzelnen Ausschüsse, Beiräte, Arbeits- bzw. Projektgruppen. So tagt der Geschäftsführende Ausschuss alle vierzehn Tage, der Ehrenamtsbeirat ca. alle zwei Monate und Projektgruppen nach Bedarf in kürzeren Abständen, aber zeitlich begrenzt. Alle Ausschüsse, Beiräte und Projektgruppen werden vom KGR eingesetzt, müssen aber natürlich nicht nur mit dessen Mitgliedern besetzt sein.

Ein großer Teil der KGR-Sitzungen wird nicht öffentlich beraten. Das sehen die Kirchengesetze so vor und hat auch seinen Sinn dann, wenn es um Personalien geht, die im geschützten Rahmen erörtert werden müssen. Auch Finanzen sind nicht öffentlich zu beraten, der Haushaltsplan allerdings wird in den Gemeindebüros ausgelegt.

Derzeit hat der KGR zwei wichtige Projektgruppen eingesetzt, die vertraulich tagen und beraten. Die Projektgruppe „Personalentwicklung in der Gemeinde“ und die Projektgruppe „Immobilienentwicklung in der Gemeinde“.

Beide Themen müssen sorgfältig, zielführend und zukunftsweisend behandelt werden.

Bei unseren Immobilien stellt sich zum Beispiel die Frage, wozu sollen sie dienen? Der wirtschaftlichen Stabilisierung der Gemeinde durch vermietete Objekte – ein wichtiger Aspekt, oder der optischen Präsenz der Kirchengemeinde im Stadtteil – nicht minder bedeutungsvoll.

So wird u.a. die Frage beantwortet werden müssen: Was passiert mit dem sanierungsbedürftigen, unter Denkmalschutz stehenden Turm der Bethlehemkirche, die keine Kirche mehr ist, aber der Gemeinde gehört?

Abreißen? Verkaufen? Sanieren und regelmäßig warten? Für gemeindliche Aufgaben umwidmen? Was, wenn der Turm nicht mehr steht? Ein christliches, gemeindliches Symbol verschwindet aus dem Stadtbild! Aber können wir es uns leisten, dafür gemeindliche Mittel auszugeben?

Die Entscheidung dazu ist noch nicht getroffen. Wir sind interessiert an Ihren Ideen dazu! Sprechen, schreiben Sie uns an!

Claudia Dreyer

Impressum

Der „Eimsbütteler Bote“ erscheint viermal pro Jahr im Auftrag des Kirchengemeinderates der Ev.-luth. Kirchengemeinde Eimsbüttel.

Auflage: 1500

Redaktion: Claudia Brand, Gundula Döring (V.i.S.d.P.)

Fotos: Claudia Brand, Ellen Coenders, Svenja Kasch, Rossella Casonato, Margrit Sierts, Helmut Kirst, Mónica v. Koschitzky, René Münzer, Dein-Hafen.net/Tobias Bock

Kontakt: Redaktion Eimsbütteler Bote, Bei der Apostelkirche, 20257 Hamburg, Tel.: 040-398 09 78 00, Fax: -09, redaktion@ev-ke.de, www.ev-ke.de, Gesamtherstellung: Lithotec Oltmanns, www.lithotec.de

Die nächste Ausgabe erscheint Ende November 2018

Redaktionsschluss: 18. Oktober 2018

Spendenkonto: Ev.-luth. Kirchengemeinde Eimsbüttel, Evangelische Bank eG, IBAN: DE26 5206 0410 5206 4460 19

Frage eines Radfahrers

Gott schuf das blaue Himmelszelt,
er schuf die schöne weite Welt.
Er schuf so viele gute Sachen,
die nützen und uns Freude machen
und die für uns ein Segen sind. –
Warum schuf Gott den Gegenwind?



Aus: Thomas Schleiff, Dickschädel und Dünnhäuter. Humor rund um Dithmarschen

Weltgebetstags-Gottesdienst 2019

Quizfrage: welches europäische Land sieht aus wie ein Huhn? Da hilft leider der Blick in den alten Schulatlas wenig, denn es ist ein sehr junges Land. Die Rede ist von Slowenien. Jung ist es in doppeltem Sinn: erst 1991 gegründet und es hat viele Bewohner im Alter unter 40 Jahren.

Dies und vieles mehr haben wir auf einer 10-tägigen Pilgerreise durch Slowenien gelernt. Wir sind eine Reisegruppe der Nord- und Mitteldeutschen Kirche. Uns haben die blühenden Sommerwiesen, die wilden Flüsse und im Hintergrund die felsigen, mit Schnee bedeckten Berge genauso begeistert wie die Begegnungen mit den Menschen. Interessant waren die Begegnungen mit einer Roma sowie einer Frauengruppe der Martin-Luther-Kirche in Murska Sobota. Auch in Slowenien gibt es Probleme, wie z. B. die hohe Suizidrate unter Alten und sehr jungen Menschen. Viele Rentner müssen mit 300 Euro im Monat zurechtkommen; auf den Schülern lastet ein enormer Leistungsdruck.

Wir dürfen gespannt sein, wie der Dank für ein Leben in diesem schönen Land mit gut 2 Mio. Einwohnern und die Fürbitten in der Liturgie des Weltgebetstags 2019 Ausdruck findet.

Anke Haeske (Mitglied im WGT-Vorbereitungsteam)